ALZHEIMER GESELLSCHAFT
im Kreis
Rendsburg-
Eckernförde e.V.

Foto: Denker

WEGWEISER DEMENZ

für den Kreis

Rendsburg – Eckernförde

Herausgeber:

ALZHEIMER GESELLSCHAFT
im Kreis
Rendsburg-
Eckernförde e.V.

Aukamp 17 • 24794 Bünsdorf
www.alzheimer-rd-eck.de
info@alzheimer-rd-eck.de
04356 - 99 99 799
3. Auflage 2022

Gefördert durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Förde Sparkasse

ETWAS VERÄNDERT SICH, ABER WAS...?

Meine Eltern leben ca.100 km entfernt und wir sehen uns nicht regelmäßig. Mein Vater ist aufgrund mehrerer Erkrankungen bettlägerig und meine Mutter kümmert sich um ihn. Da wir das Gefühl haben, dass es für meine Mutter mittlerweile zuviel Arbeit ist, bringen wir zu den Treffen etwas zum gemeinsamen Essen mit. Wir wundern uns, dass mein Vater isst, als wäre er ausgehungert.
Meine Mutter erklärt uns: „Ach was, ihm schmeckt es einfach, weil mal jemand anderes gekocht hat.“ Beim Kaffeekochen fällt mir auf, dass verschimmeltes Kaffeepulver im Filter ist. Auch darauf hat sie eine verständliche Antwort: “Wir trinken doch immer nur den löslichen Kaffee und ich habe den Filter vergessen.“
Im Kühlschrank stehen wie beim letzten und auch beim vorletzten Mal Pakete mit Wiener Würstchen und Salzkartoffeln sowie drei Schüsseln Apfelmus, eine davon verschimmelt. Wir wundern uns, denn eigentlich ist meine Mutter eine sehr ordentliche Hausfrau. Doch auch wir finden Erklärungen: Sie hat ja auch viel Stress im Moment, daran wird es liegen. Problematisch wird es, als mein Vater ins Krankenhaus eingeliefert wird und meine Mutter alleine zurecht kommen muss.
Sie beschwert sich, dass ihr Mann einfach weggegangen ist, ohne ihr Bescheid zu sagen. Sie erinnert sich nicht, dass er krank ist.
Ihre so sehr geliebte Enkelin erkennt sie nicht.

Foto: Blank/Mörsch

Als sie den Wasserkocher anstatt in die Elektrostation auf die Herdplatte stellt und diese anschaltet, wird uns die Gefahr der Veränderungen bewusst.

Es gibt keine plausiblen Erklärungen mehr für ihr Verhalten und wir fragen uns: Was ist passiert und wie können wir ihr helfen?

LIEBE LESER,

... etwas verändert sich, aber was?

So oder ähnlich erleben es viele Angehörige, wenn sich die Demenz langsam in ihr alltägliches Leben schleicht. Die beginnenden Veränderungen sind zunächst oftmals nicht wirklich greifbar, und für die anfänglichen Auffälligkeiten finden die Betroffenen sowie auch ihr Umfeld schlüssige Erklärungen. Mit Fortschreiten der Demenz wird dies jedoch immer schwieriger. Betroffene sind dann häufig nicht mehr in der Lage, die alltäglichen Situationen zu meistern. Ihr Verhalten und die Reaktionen darauf machen sie unsicher und hilflos. Die Welt um sie herum wird ihnen fremd. Als Folge ziehen sie sich vielleicht zurück oder reagieren manchmal nicht der Situation angemessen.
Als Angehöriger spürt man ebenso die Veränderungen. Zunächst sind es nur Kleinigkeiten und man wundert sich. Im weiteren Verlauf kann die Krankheit das Miteinander stark beeinflussen und beanspruchen.
Oft wird die Situation sehr lange vom häuslichen Umfeld getragen.

Unsere Empfehlung ist:
Verschaffen Sie sich Klarheit durch eine Diagnose und holen Sie sich frühzeitig Rat und Hilfe. Es ist empfehlenswert, eine Facharztpraxis (neurologische bzw. psychiatrische) oder eine Gedächtnissprechstunde in Absprache mit der hausärztlichen Praxis aufzusuchen. Sie sollte so früh wie möglich angestrebt werden, um andere Gründe für das veränderte Verhalten auszuschließen. Zudem kann eine frühzeitig einsetzende Behandlung die Leistungsfähigkeit länger erhalten und hilft bei der Wahl einer adäquaten medikamentösen und nichtmedikamentösen Therapie.

Kompetente Beratung und der Austausch mit anderen Betroffenen machen es leichter, sich auf die Krankheit und deren Folgen einzustellen und damit umzugehen.

Dieser Wegweiser enthält neben Informationen zum Thema Demenz schwerpunktmäßig eine Zusammenstellung von Adressen verschiedenster Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Die Adressen haben wir unter anderem der Datenbank des Kompetenzzentrums Demenz SH (https://demenzwegweiser- sh.de/) entnommen und durch eigene Recherchen ergänzt.

Wir sind uns bewusst, dass der Wegweiser nie vollständig sein kann.
Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung über neue Angebote oder Veränderungen. Diese Broschüre können Sie auch auf unserer Website nachlesen. Dort ist sie mit zahlreichen Links und der Möglichkeit, Veränderungen zeitnah anzupassen, ausgestattet. So bleibt die Online-Version des Wegweisers Demenz aktuell.

Mit den aufgeführten Angeboten ist keine Empfehlung verbunden, es ist lediglich eine Zusammenstellung.

Die Erläuterungen im vorliegenden Wegweiser Demenz sind bewusst sehr kurz gefasst, er soll Ihnen einen ersten Überblick geben.
Für weitergehende Informationen und Hinweise auf Literatur können Sie uns gerne anrufen oder schreiben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Haben Sie Anregungen oder Fragen, freuen wir uns von Ihnen zu hören.

Im Namen des Vorstands

Ursula Wendt
1. Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN / ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGEBOTE

Dement oder nur vergeßlich? 8

Was bedeutet Demenz? 10

Menschen mit Demenz begegnen 12

11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz 15

Der Weg zur Diagnostik 16

Gedächtnissprechstunden 18

Neurologische/psychiatrische Fachpraxen 20

Krankenhaus 22

Menschen mit Demenz im Krankenhaus 23

Informationsbogen für die Aufnahme im Krankenhaus 24

Was tun nach der Demenz-Diagnose? 26

Pflegeversicherung 30

Beratungsstellen 34

ALLGEMEINE INFORMATIONEN / ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGEBOTE

PflegeStützpunkte **36**

Rechtliche Betreuung **38**

Autofahren und Demenz **40**

Gesprächsgruppen **42**

Angebote zur Unterstützung im Alltag **44**
- Pflegekurse 45
- Betreuungsgruppen 46
- Besuchsdienste 49

Ambulante Pflegedienste **54**

Tagespflegeeinrichtungen **66**

Wohn-Pflege-Gemeinschaften **72**

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen **78**

Betreuung in der letzten Lebensphase **92**
- Ambulante Hospizdienste 92
- Ambulante Palliativversorgung 94
- Stationäre Hospize 95

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. **96**

Adressen **101**

DEMENT oder nur VERGESSLICH?

Es gibt eine ganz normale Vergesslichkeit, bei einigen Menschen mehr, bei anderen weniger stark ausgeprägt. Wenn Sie ab und zu Ihren Schlüssel verlegen, einen Termin vergessen oder Ihnen der Name eines Bekannten nicht einfällt, dann ist das kein Grund zur Beunruhigung. Wer nur vergisst ist nicht dement.Treten jedoch häufig und über längere Zeit Störungen des Kurzzeitgedächtnisses, der Konzentration oder der Orientierung auf (man kann sich nicht mehr erinnern, einen bestimmten Termin überhaupt vereinbart zu haben, oder findet sich in neuen Umgebungen wesentlich schlechter zurecht als früher), so ist dies ein Grund, einen Arzt aufzusuchen. Auch bei stärkeren Schwankungen der Stimmungslage und geistigen Fähigkeiten ist es gut, einen Arzt zu kontaktieren.

Die genannten Symptome können ganz verschiedene Ursachen haben und stehen nicht unbedingt im Zusammenhang mit einer Demenz. Sie können beispielsweise durch Stress, Burn-out, seelische Belastungen, Depressionen oder auch eine Umstellung des Hormonhaushalts – wie in den Wechseljahren – hervorgerufen werden.
Weitere körperliche Ursachen sind unter anderem z.B. eine Unterfunktion der Schilddrüse, ein erhöhter Hirndruck, wie er im Alter auftreten kann, oder ein Tumor.
Darüber hinaus können die verschiedensten Medikamente, die zum Beispiel gegen Schmerzen oder zur Senkung des Blutdrucks eingenommen werden, Nebenwirkungen haben, die sich auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirken.

Auch wenn es sich also nicht um eine Demenz handelt, ist in vielen dieser Fälle eine medizinische Behandlung oder eine therapeutische Unterstützung angezeigt.

Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft - www.deutsche-alzheimer.de/die-krankheit.html

11 Warnsignale für Demenz

Gedächtnisstörungen

Gesprächen nicht mehr folgen können

Fehlende Orientierung zur Zeit und an fremden Orten

Rückzug von der Arbeit oder sozialen Aktivitäten

Fehlende Worte im Gespräch

Probleme, den Überblick zu behalten

Schwierigkeiten mit alltäglichen Aufgaben

Schlechtes oder vermindertes Urteilsvermögen

Veränderungen der Stimmung oder / und des Verhaltens

Probleme mit der räumlichen Wahrnehmung

Verlegen von Dingen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Treffen mehrere Warnsignale auf Sie zu? Dann sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Information und Beratung erhalten Sie bei den Alzheimer-Gesellschaften vor Ort und beim Alzheimer-Telefon unter 030 - 259 37 95 14.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
www.deutsche-alzheimer.de

Vielen Dank an den Beirat „Leben mit Demenz“, der maßgeblich an der Ausarbeitung dieser Grafik mitgewirkt hat.

WAS BEDEUTET DEMENZ?

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Krankheitsbilder, die mit einem andauernden oder fortschreitenden Verlust von kognitiven – also geistigen – Fähigkeiten einhergehen. Für einige Demenzerkrankungen lassen sich, bedingt durch eine typische umschriebene Zerstörung bestimmter Teile des Gehirns, einige kennzeichnende Störungen und zeitliche Verläufe beschreiben.

So ist für die **Alzheimer Demenz**, die bei etwa 60 % aller Menschen mit Demenz diagnostiziert wird, typisch, dass die ursprüngliche Persönlichkeit – die Fassade – lange erhalten bleibt. Im Vordergrund stehen Störungen des episodischen, biografischen Gedächtnisses, wobei frische Ereignisse besonders schnell vergessen werden, ältere dagegen länger in der Erinnerung erhalten bleiben. Das semantische Gedächtnis, das „Wissen“, wird erst im Verlauf der Erkrankung deutlich beeinträchtigt. Der Abbau aller Gedächtnisleistungen und anderer kognitiver Funktionen verläuft gleichmäßig, ohne plötzliche Verschlechterungen oder Besserungen.

Die **Frontotemporale Demenz** entwickelt sich durch fortschreitendes Absterben von Nervenzellen im vorderen Hirnbereich, also dort, wo Persönlichkeitsmerkmale, Einfühlungsvermögen und soziales Verhalten gesteuert werden. Diese Erkrankung ist verantwortlich für etwa 15 % aller Demenzen und tritt überwiegend vor dem sechzigsten Lebensjahr auf. Im Vordergrund der Symptomatik steht eine tiefgreifende Veränderung der Persönlichkeit mit Interessenverlust, Antriebsmangel, Gefühlskälte, starken Stimmungsschwankungen und erheblichen Störungen des sozialen Verhaltens, sowie fehlender Krankheitseinsicht. Gedächtnisstörungen betreffen eher das semantische Gedächtnis – das Wissen – und entwickeln sich erst im Verlauf der Erkrankung, was oft zu falschen Diagnosen, z. B. Alkoholabhängigkeit, führt.

Die **Lewy-Körperchen-Demenz** ist für 10-15 % aller Demenzen verantwortlich. Aus noch unbekannten Gründen bilden sich aus dem inneren Gerüst der Nervenzellen kleine Einschlusskörperchen, die störend auf die Funktionen der Zellen wirken. Anders als bei der Parkinsonschen Krankheit werden sie nicht nur in bestimmten, sehr kleinen Bereichen des Gehirns vorgefunden, sondern verteilen sich diffus auf das gesamte Gehirn. Kennzeichnend für diese Demenzform sind fortschreitende, jedoch stark im Tagesverlauf schwankende Störungen des Gedächtnisses, der Orientierung, der Sprache, eine leichte Parkinson-Symptomatik mit Gangstörungen und Sturzneigung und häufig ausgeprägte optische Halluzinationen, Wahnvorstellungen und Depressionen.

Die **vaskuläre Demenz** entwickelt sich bei einer Störung der Blutversorgung der Nervenzellen. An dieser Demenzform leiden etwa 10-20 % aller Demenzkranken. Durch die zufällige Verteilung der unzureichend durchbluteten Bereiche im Gehirn sind die Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe sehr unterschiedlich. Typisch sind lediglich sprunghafte Veränderungen der kognitiven Leistungen, mit plötzlicher Verschlechterung – als Folge der Durchblutungsstörung – längeren stabilen Perioden – zeitweise sogar mit leichter Besserung – und dann erneuten Einbrüchen. Erkrankte mit vaskulärer Demenz neigen zu Depressionen und starken Stimmungsschwankungen mit plötzlichem, unkontrolliertem Weinen und haben meistens auch ausgeprägte neurologische Störungen, wie Lähmungen, Sprachstörungen oder Missempfindungen und Schmerzen.

Der Verlauf einer jeden Demenzerkrankung wird durch begleitende Erkrankungen, die soziale Situation des Kranken, seine primäre Persönlichkeitsstruktur, Ernährungs- und Lebensgewohnheiten, frühere und aktuelle körperliche und geistige Aktivitäten, das Ausmaß der zerebralen Durchblutungsstörungen und viele andere Faktoren beeinflusst und variiert stark von Person zu Person. Jeder Mensch mit Demenz ist eine individuelle Persönlichkeit und möchte als solche wahrgenommen werden. Deshalb kann es keine allgemeingültigen Empfehlungen für eine gute Begleitung geben.

In Schleswig-Holstein gab es Stand 2020 mehr als 66.000* Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, im Kreis Rendsburg-Eckernförde leben über 6200 Menschen** mit der Diagnose Demenz. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl um ca. 50%. Der größte Risikofaktor hierfür ist das Alter. Bei den 65-69-jährigen sind etwa 1% betroffen, bei den 90-jährigen zeigen etwa 40% Symptome der Erkrankung. Jedes Jahr werden in Deutschland über 300.000 Neuerkrankungen diagnostiziert, zwei Drittel sind vom Alzheimertyp. Männer sind zu 36% betroffen, Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung zu 64%.*

Weitere Informationen finden Sie unter: www.deutsche-alzheimer.de/die-krankheit

Quellen:
*www.deutsche-alzheimer.de • Informationsblatt 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen
**www.demenz-sh.de/demenz/demenzzahlen • Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

MENSCHEN MIT DEMENZ BEGEGNEN

Ein Mensch mit Demenz ist ein Mensch mit seiner ganz eigenen Lebensgeschichte – er hat Erfahrungen gesammelt, Krisen durchstanden und sein Leben gemeistert. Er wünscht sich – wie jeder andere Mensch auch – ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander und als Person nicht hinter der Demenz zu verschwinden. Man muss berücksichtigen, dass die Betroffenen einer anderen Logik folgen und rationale Argumente oft nicht mehr nachvollziehen können. Daher muss die Welt den Betroffenen entgegenkommen. Ihr Verhalten zu akzeptieren, auch wenn es den Anforderungen einer Situation gerade nicht entspricht, ist ein erster Schritt dahin. Ihre Weltsicht ernst zu nehmen und wertzuschätzen ein weiterer.*

Im Nachfolgenden möchten wir Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie Menschen mit Demenz begleiten können:

Selbständigkeit fördert Selbstbewusstsein
Nehmen Sie Menschen mit Demenz in ihrem Wunsch nach Selbständigkeit ernst und unterstützen und fördern Sie noch vorhandene Fähigkeiten, solange sie keine Überforderung darstellen.

Geduld entspannt die Situation
Bei Menschen mit Demenz wird die Konzentrations- und Denkfähigkeit mit Fortschreiten der Erkrankung immer weiter eingeschränkt. Informationen können nicht mehr problemlos zugeordnet werden, neue Dinge überfordern sie möglicherweise und selbst Routineaufgaben werden zur Herausforderung und benötigen Zeit. Gestehen Sie ihnen ihr eigenes Tempo zu und geben Sie Hilfestellung falls nötig. Das Gefühl gebraucht zu werden und Anerkennung zu bekommen, wenn etwas vollbracht ist, entspannt die Situation und fördert die Selbständigkeit.

Das Handeln eines Menschen mit Demenz hat Sinn
Bei Menschen mit Demenz geht die Erinnerung an kürzliche Handlungen und Begebenheiten verloren. Es entsteht eine Diskrepanz zwischen ihrer Realität und der ihrer Außenwelt. Verunsichert durch diese Situation können die Reaktionen sehr unterschiedlich ausfallen: Die emotionale Bandbreite kann von Bagatellisierung über Ängstlichkeit oder Misstrauen bis hin zu Unverständnis und Wut reichen. Menschen mit Demenz entwickeln ihre ganz eigene Logik für die jeweilige Situation und somit sind Missverständnisse vorprogrammiert. Es kann vorkommen, dass sie Ihnen haltlose Beschuldi-

*Quelle: www.edoweb-rlp.de/resource/edoweb%3A7009290/data

gungen vorwerfen, die nicht einfach zu akzeptieren sind, z. B.: „Du hast mir mein Portemonnaie geklaut!" Für das Portemonnaie wurde ein sicherer Platz ausgesucht, dieser Ort wurde aber inzwischen vergessen, eine Erklärung für das Verschwinden: Es wurde geklaut. Ändert man den eigenen Blickwinkel ergeben die Handlungen meist einen Sinn. Nehmen Sie solche Vorwürfe nicht persönlich und versuchen Sie, sich nicht angegriffen zu fühlen, die Ruhe zu bewahren und vor allem nicht heftig dagegen zu argumentieren. Manchmal hilft es, die Situation zu unterbrechen, indem man den Raum für eine kurze Zeit verlässt, tief durchatmet, die Umstände nochmals durchdenkt und sich dann wieder dem Menschen mit Demenz zuwendet.

Zwei Welten müssen eine Brücke finden

Durch die Veränderungen im Denken und Erinnern verändert sich zunehmend auch die Wahrnehmung. Menschen mit Demenz verlieren immer mehr den Bezug zur Realität und begeben sich in eine eigene Welt, die zu ihrer Realität wird. Begleitet man einen Menschen mit Demenz muss man sich ebenfalls in diese hineinbegeben (siehe auch: Das Handeln eines ...). Auch wenn die beiden Realitäten ganz andere Wahrheiten für sich beanspruchen, gibt es eine Brücke, die sie miteinander verbindet und über die eine Kommunikation stattfinden kann: Das Gefühlsleben bleibt von der Demenz weitestgehend unberührt und die Gefühle, die man in einer Situation empfindet, sind unabhängig von diesen beiden Welten. Man kann sie wahrnehmen, nachempfinden, ernst nehmen, zugestehen, benennen, anerkennen und spiegeln. Der Mensch mit Demenz erfährt dadurch Wertschätzung, fühlt sich verstanden, und ein vertrauensvolles Miteinander ist möglich.

Aktivitäten

Dinge, die Freude bereiten, bereichern den Alltag und können zur Lebenszufriedenheit beitragen. Dies können beispielsweise liebgewonnene Gewohnheiten, sportliche Aktivitäten aber auch neuentdeckte Beschäftigungen sein. Sport sowie Ergotherapie und Physiotherapie fördern die Mobilität. Ausflüge und Treffen mit Freunden und Nachbarn tragen dazu bei, dass soziale Kontakte erhalten bleiben und man sich weiterhin zugehörig fühlt. Angenehme Erinnerungen, oft der Biographie entnommen, geben gute Möglichkeiten zur Beschäftigung (z.B. Tanzen, Musik hören, Singen, Fotos anschauen, Basteln, Werken, Malen, Haushalt). Diese Dinge können vielfach noch gut oder mit kleiner Hilfe umgesetzt werden, stärken somit das Selbstwertgefühl und geben Sicherheit. Wobei man immer im Auge behalten sollte, dass es zu keiner Überforderung kommt.

Kommunikation auf Augenhöhe

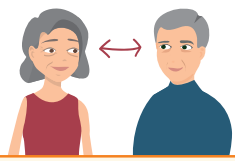
Mit Fortschreiten der Erkrankung kann die Sprache und das Sprachverständnis immer weiter abnehmen. Floskeln, Umschreibungen und Füllwörter werden als Ausgleich verwendet. Zudem bereitet es zunehmend Schwierigkeiten, den Sinn der gehörten Worte zu erfassen. Eine empathische Kommunikation auf Augenhöhe, ein Einbeziehen in Gespräche sowie eine angemessene Wortwahl (nicht verkindlichen) vermitteln in dieser Situation das Gefühl, wahrgenommen und verstanden zu werden. Diese Ansprache schafft Vertrauen und vermindert Unsicherheit und Ängste. Lassen Sie dem Menschen mit Demenz Zeit, seine Gedanken zu formulieren und antworten Sie ruhig, langsam und deutlich in kurzen, einfachen Sätzen, denen gefolgt werden kann. Sich auf einen Inhalt zu beschränken erleichtert es, dem Gespräch folgen zu können. Fragen bedeuten grundsätzlich eine Herausforderung, denn sie setzen voraus, dass man den Inhalt versteht und fordern gleichzeitig auf, sich zu erinnern, sich zu entscheiden und sich zu erklären. Vermeiden Sie “W”-Fragen. Selbst bei einer einfachen Frage wie “Was möchtest Du trinken?” müssen viele Koordinationsprozesse im Kopf stattfinden: Was bedeutet trinken, was kann ich trinken, wie schmeckt das, was möchte ich trinken, wie heißt das Getränk...? Fragt man hingegen “Möchtest Du Tee?” sind die Möglichkeiten wesentlich überschaubarer und eine Antwort mit “ja” oder “nein” reicht. Aufgrund der Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen von Menschen mit Demenz nehmen diese eine Situation vielleicht gerade anders wahr als Sie. Vielleicht ist das eben Gesagte schon wieder in Vergessenheit geraten. Je stärker man sich in das Denken und Erleben eines von Demenz betroffenen Menschen einfühlt, umso leichter fällt der Umgang. Gestik, Mimik und die Körpersprache werden oft noch sehr gut wahrgenommen und können helfen, wenn Worte alleine nicht mehr reichen. (siehe auch Seite 15)

Überforderung vermeiden

Begleitet man Menschen mit Demenz, ist es wichtig, die eigenen Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese nicht zu vernachlässigen und frühzeitig Hilfe anzunehmen, um sich Freiräume zu schaffen. Durch einen offenen Umgang gegenüber der Familie, dem Verwandtenkreis und den Menschen im sozialen Umfeld können Ängste und Vorbehalte gegenüber dem Krankheitsbild Demenz abgebaut und Solidarität und Verständnis gefördert werden. Eine fortwährende Integration ins soziale Umfeld ermöglicht Unterstützung, Akzeptanz und Zugehörigkeit.

11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz

1



Führen Sie das Gespräch auf gleicher Augenhöhe.

2

Seien Sie freundlich und zugewandt.

3

Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.

4

Sprechen Sie langsam und deutlich.

5

Unterstreichen Sie Ihre Worte durch Gesten und Mimik.

6

Achten Sie auch auf die Gefühle, die mitschwingen.

7

Lassen Sie Zeit zum Antworten.

8

Hören Sie aufmerksam zu und achten Sie auf die Körpersprache.

9

Sagen oder fragen Sie immer nur eine Sache auf einmal.

10

Stellen Sie keine „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.

11

Zeigen Sie Anerkennung für das, was gelungen ist und weisen Sie nicht auf Fehler hin.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

www.deutsche-alzheimer.de

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

DER WEG ZUR DIAGNOSTIK

Die Abklärung einer Demenzerkrankung ist ein wichtiger, aber häufig auch schwieriger Schritt. So haben die meisten Menschen eine Vorstellung davon, was die Diagnose bedeutet. Es kommen Fragen auf wie: werde ich anderen eine Last sein, werde ich meine Selbständigkeit verlieren, werde ich meine Angehörigen noch erkennen... ?
Es ist daher sehr verständlich, dass der Weg zum Arzt oder in eine Gedächtnissprechstunde vermieden wird. Dennoch ist eine möglichst frühe Abklärung wichtig, um eventuelle andere Krankheiten, die mit ähnlichen Symptomen einhergehen aber behandelbar sind, festzustellen. Ferner kann durch eine rechtzeitige medikamentöse oder nicht-medikamentöse Unterstützung die Lebensqualität verbessert werden.
In der Regel bitten nicht die Betroffenen um eine Untersuchung, meistens sind es die Angehörigen. Sie brauchen Unterstützung auf dem Weg der Diagnostik. Welche Worte wähle ich? So macht es einen Unterschied, ob von Vergesslichkeit oder Demenz gesprochen wird oder ob die Betonung darauf gelegt wird, wie gut die Erinnerungen an die alten Zeiten sind. Häufig finden Außenstehende leichter eine Brücke in die Welt der Betroffenen, z.B. der Hausarzt, der als erster Ansprechpartner eine zentrale Rolle einnimmt. Eine Beratung kann helfen, die richtigen Worte zu finden, um den Betroffenen zu einer Abklärung zu ermutigen. Ansprechpartner gibt es z.B. bei den lokalen Alzheimergesellschaften oder Alzheimerberatungsstellen.

Die Abklärung einer Demenz erfolgt in der Regel zunächst in der hausärztlichen Praxis. Im Zentrum steht ein ausführliches Gespräch mit der betroffenen Person und eventuell einer Vertrauensperson. Es folgt eine körperliche Untersuchung und eine Blutanalyse. Eine kognitive Testung schließt sich an. Bekannte Tests sind der Uhrentest, MMSE, Demtect. Ergeben sich Hinweise auf eine Demenz, folgen weitere spezielle Untersuchungen: Bildgebung (CCT, MRT), Liquordiagnostik, ggf. neurologische und neuropsychologische Abklärung. Alle Ergebnisse werden zu einer Diagnose zusammengeführt.

Eine besondere Möglichkeit bietet die nichtmedizinische Gedächtnissprechstunde. Diese ist besonders für Menschen gedacht, die an sich Veränderungen feststellen und in Sorge sind, ob es sich möglicherweise um eine demenzielle Entwicklung handelt. In geschützter Atmosphäre findet eine neuropsychologische Diagnostik mit Beratungsgespräch statt. Nähere Informationen finden Sie unter Gedächtnissprechstunden. (Siehe Seite 18)

GEDÄCHTNISSPRECHSTUNDE

NICHTMEDIZINISCHE GEDÄCHTNISSPRECHSTUNDE

Die nichtmedizinische Sprechstunde setzt weder einen Arztbesuch noch eine Überweisung voraus und wird von einer Neuropsychologin durchgeführt.
Nach einer orientierenden neuropsychologischen Testdiagnostik erhalten Sie bei einem Befundverdacht eine wegweisende Beratung, jedoch keine Diagnosestellung. Die Ergebnisse und ggf. weitere Empfehlungen gehen zeitnah in einem Schreiben an Sie persönlich, an keine andere Person.
Danach haben Sie die Möglichkeit, sich an Ihre hausärztliche Praxis zu wenden, dort werden mit Ihnen weitere diagnostische Untersuchungen erwägt, oder an eine Beratungsstelle, die Ihnen hilft, mit der Empfehlung umzugehen.

Die Kosten der Beratung werden nicht von den Krankenkassen übernommen.
Es werden z.Zt. einmalig 80,00 € in Rechnung gestellt (darin enthalten ist eine ca. 45–minütige orientierende kognitive Testung sowie deren Ausarbeitung).
Ein begrenztes Kontingent kann durch die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert werden.

Terminabsprache und weitere Informationen:
Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
Telefon: 04356 / 99 99 79 9 oder 0176 / 35 27 53 89
E-Mail: info@alzheimer-rd-eck.de

MEDIZINISCHE GEDÄCHTNISSPRECHSTUNDE

imland-KLINIK RENDSBURG

Psychiatrie

Die Sprechstunde wird von der Ambulanz der psychiatrischen Klinik angeboten. Sie erhalten eine ausführliche neuropsychologische Testung und eine anschließende Beratung über sinnvolle Zusatzuntersuchungen (z.B. bestimmte Werte im Blut, cranielle Computertomographie (CCT) oder Kernspintomographie des Schädels (MRT), in besonderen Fällen auch EEG, Liquorpunktion), sowie über mögliche medikamentöse oder psychosoziale Therapieansätze.
Die Sprechstunde wird i.d.R. über das imland MVZ in Eckernförde durchgeführt.

Die Untersuchung ist für Kassenpatienten kostenfrei, sie benötigen eine ärztliche Überweisung.
Privatversicherte können in der Regel mit ihrer Krankenkasse abrechnen.

Terminabsprache und weitere Informationen
Sekretariat der Psychiatrie und Psychosomatik
Telefon: 04331 / 200-8001

Geriatrie

Im Vorfeld dieser Sprechstunde sollten bereits bildgebende Untersuchungen (CCT oder MRT) durchgeführt worden sein. In Begleitung einer vertrauten Person erfolgt eine zweitägige Demenzdiagnostik. Diese beinhaltet eine internistische Untersuchung, eine ausführliche neuropsychologische Testung sowie die Beurteilung der praktischen Fertigkeiten durch eine ergotherapeutische Fachkraft. In einem gemeinsamen Abschlussgespräch werden die Ergebnisse erörtert und mögliche Behandlungsansätze vorgeschlagen. Der überweisende Arzt erhält einen Arztbrief.

Die Untersuchung ist für Kassenpatienten kostenfrei, sie benötigen eine ärztliche Einweisung.
Privatversicherte können in der Regel mit ihrer Krankenkasse abrechnen.

Terminabsprache und weitere Informationen
Sekretariat der Geriatrie
Telefon: 04331 / 200-7301

NEUROLOGISCHE und PSYCHIATRISCHE FACHPRAXEN

Neben den hausärztlichen Praxen bieten neurologische und psychiatrische Fachpraxen eine ambulante ärztliche Betreuung von Menschen mit Demenz. Sie erstellen Diagnosen und können ggf. eine medikamentöse Behandlung empfehlen.

Altenholz

Neurologische Praxis – Dr. med. habil. Wenzelburger
Anschrift: Dänischenhagener Straße 12 b, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 21 25
E-Mail: info@dr-wenzelburger.de
Website: www.dr-wenzelburger.de

Damp

Neurologische Praxis – Dr. med. Judith Osseforth
Anschrift: Seute-Deern-Ring 30, 24351 Damp
Telefon: 01515 / 07 75 34 0
E-Mail: dr.osseforth@t-online.de
Website: www.neurologie-osseforth.de

Eckernförde

Medizinisches Versorgungszentrum der imland Klinik – Peter Hoffmann
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Anschrift: Langebrückstraße 16, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 60 03
E-Mail: peter.hoffmann@imland.de
Website: www.imland.de

Praxis für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie –
Dr. Andreas Wonsak, Dr. Michael Eisner
Anschrift: Hindenburgstraße 4, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 88 95 76
E-Mail: praxis@psychotherapeut-eckernförde.de
Website: www.psychotherapeut-eckernförde.de

Zollhaus Gesundheitszentrum – Brücke MVZ
FachärztInnen für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Anschrift: Schiffbrücke 8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 89 34 07
E-Mail: info@zogez.de
Website: www.zogez.de

Flintbek

Wagenhaus – Brücke MVZ
Medizinisches Versorgungszentrum der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.
Anschrift: Plambeckskamp 2, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 10 14
E-Mail: praxis.flintbek@bruecke.org
Website: www.wagenhaus-mvz.de

Kronsghagen

Privatpraxis im Gesundheitszentrum – Dr. med. Heiko Müller-Kalthoff
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Anschrift: Kopperpahler Allee 121, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 54 20 21
E-Mail: info@privatpraxis-im-gesundheitszentrum.de
Website: www.privatpraxis-im-gesundheitszentrum.de

NEUROLOGISCHE und PSYCHIATRISCHE FACHPRAXEN

Rendsburg

Wagenhaus – Brücke MVZ
Medizinisches Versorgungszentrum der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.
FachärztInnen für Neurologie und Psychiatrie
Anschrift: Am Stadtsee 9, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 23 20 0
E-Mail: wagenhaus@bruecke.org
Website: www.wagenhaus-mvz.de

Neurologische Praxis – Andreas Kaak
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Anschrift: Königstraße 18, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 27 82 2
E-Mail: –
Website: –

KRANKENHAUS

Rendsburg

imland Klinik Rendsburg – Gerontopsychiatrie, Station 86
Anschrift: Lilienstraße 20 - 28, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 08 00 1 (Sekretariat der Psychiatrie)
E-Mail: info@imland.de
Website: www.imland.de

Die Gerontopsychiatrische Station 86 behandelt unter anderem Menschen mit Demenz in psychiatrischen Krisensituationen. Dazu zählen beispielsweise schwere Depressionen oder demenzbedingtes Verhalten, dass für die Umgebung, insbesondere für Angehörige und Betreuende, herausfordernd sein kann.
Zudem erfolgen diagnostische Abklärungen.

MENSCHEN MIT DEMENZ IM KRANKENHAUS

Für viele Menschen mit einer Demenzerkrankung ist ein Krankenhausaufenthalt eine schwierige Zeit.
Die folgende Situation aus der Geriatrie soll dies beispielhaft aufzeigen:
Ein 85-jähriger Patient mit einer demenziellen Erkrankung kam nach einer Hüft-OP auf die Station. Der ansonsten sehr freundliche Mann wollte nach kurzer Zeit nicht mehr im gemeinsamen Speiseraum mit den anderen Patienten zusammen essen. Er wurde laut, schimpfte mit den Schwestern und wurde diesen gegenüber auch handgreiflich. Es sei eine Unverschämtheit, ihn in diesem Lazarett einzusperren.
In einem Gespräch mit dem Patienten stellte sich heraus, dass er als Soldat verletzt in einem Kriegslazarett versorgt worden war. Die aktuelle Situation versetzte ihn emotional in diese Zeit. Rollstuhlpatienten wurden zu weiteren verletzten Soldaten und die Menschen auf den Fluren nahm er als Flüchtlingstrecks wahr. Seine Reaktion wurde für das Personal jetzt verständlich und sie suchten nach einer Lösung, wie der Patient angstfrei an der geselligen Gemeinschaft teilhaben konnte. Sie brachten ihn fortan immer als ersten Patienten in den Speiseraum und setzten ihn mit dem Rücken zur Tür, so konnte er den „Treck“ nicht sehen. Erst nachdem alle den Raum verlassen hatten, wurde er zurück auf sein Zimmer gebracht.

Das Krankenhaus entwickelt sich für den Patienten häufig zu einer Krisensituation: eine unbekannte Umgebung, veränderte Tagesabläufe, das Fehlen vertrauter Personen, beängstigende Handlungen, eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten... Die Angehörigen werden mehr denn je zu den wichtigsten Bezugspersonen, zudem Ansprechpartner für medizinisches Personal. Weisen Sie das Krankenhauspersonal auf die Demenz hin, geben sie wichtige Informationen über Gewohnheiten oder Verhaltensbesonderheiten. Der **Informationsbogen** auf der folgenden Seite erfasst die wichtigsten Bereiche und gibt wertvolle Hinweise für ein besseres Verständnis.
Patienten mit kognitiven Einschränkungen suchen Sicherheit und Orientierung im Vertrauten. Sprechen Sie mit dem Pflegepersonal über vielleicht ungewöhnliche Maßnahmen wie z.B. Rooming-In, gemeinsame Visiten, Übernahme von Pflegehandlungen wie z.B. Duschen...

Weitere Informationen finden Sie unter www.deutsche-alzheimer.de
im Begleitheft zum Informationsbogen „Patienten mit einer Demenz im Krankenhaus”
oder im Heft „Mit Demenz im Krankenhaus”:

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

Informationsbogen: Patient ..... (Name) mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

Adresse des Patienten:		
Angehöriger:	☐ (Ehe-)Partner ☐ Sohn / Tochter ☐ anderer	
Adresse des Angehörigen:		
Telefon:		
Rechtlicher Betreuer:		
Adresse des Betreuers:		
Telefon:		
Patienten-verfügung:	☐ ja	☐ nein
Vorsorge-vollmacht:	☐ ja	☐ nein

Kontaktaufnahme erwünscht bei …

☐ zunehmender Unruhe des Kranken	☐ Einleitung von Schutzmaßnahmen
☐ fehlender Kooperation in Pflegesituationen	☐ Problemen bei der Nahrungs-/ Flüssigkeits-aufnahme
Sonstiges:	
☐ rund um die Uhr	☐ nur von …… bis …… Uhr
☐ Angehöriger	☐ Betreuer

Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:

Religion:	
Regionale Herkunft / Heimat:	

weiter **Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:**

Muttersprache/ Dialekt:	
Ehemaliger Beruf (z.B. Handwerk):	
Stolz/ Bedeutsames:	

Einschränkungen Sehen:

☐ leicht	☐ schwer	☐ Brille vorhanden

Einschränkungen Hören:

☐ leicht	☐ schwer	☐ Hörgerät vorhanden
☐ Cochlea-Implantat vorhanden		

Verstehen von Sprache: Das Sprachverständnis ist …

☐ weitgehend erhalten	☐ kurze Fragen werden verstanden	☐ sehr einge-schränkt, z.B. auf prägnante Worte
☐ Sprach-verständnis fehlt	☐ Gesten wer-den verstan-den	

Sprach- und Sprechfähigkeit ist …

☐ weitgehend erhalten	☐ kurze Sätze können gebil-det werden	☐ sehr einge-schränkt, z.B. einzelne Worte

nicht möglich, weil

Mobilität: Der Patient …

☐ kann ohne Hilfe laufen	☐ benötigt Hilfsmittel (Stock, Rollator)	☐ kann nicht laufen

Nähe und Distanz: Der Patient …

☐ reagiert positiv auf Körperkontakt	☐ hält lieber Distanz

kann abrupt ablehnend reagieren, wenn

Gewohnheiten im Tagesverlauf:

morgens (z. B. zu-erst Frühstück):	
mittags (z. B. Ruhepause):	
abends (z. B. Rituale):	

Sonstige Gewohnheiten, die beachtet werden sollen:

Zur Entspannung:	
Zum Einschlafen:	
In Stress-situationen:	
In Pflege-situationen:	

weiter auf Seite 2

Informationsbogen: Patient ..... (Name) mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

Verhalten:

Wünsche und Vorlieben:	
Ärger / abwehrendes Verhalten bei:	
Angst bei:	
Hin- oder Weglauf-tendenzen	

Essen und Trinken:

☐ erkennt Essen	☐ erkennt Getränke	☐ isst selbst-ständig
☐ trinkt selbst-ständig	☐ braucht Ansprache / Erinnerung	☐ benötigt viel Zeit / Geduld
☐ Besteck in die Hand legen	☐ Hand führen / Bewegung führen	☐ isst mit den Fingern
☐ Gebiss vorhanden	☐ Essen und Trinken stets anreichen	
	☐ hochkalorische Ernährung	

Tägliche Trinkmenge: ..... ml

Risiken (z.B. Verschlucken):	
Bevorzugte Speisen und Getränke:	
Abneigung / Unverträglich-keiten:	

weiter **Essen und Trinken:**

Hilfestellung bei:	
Abwehrendes Verhalten bei:	

Ruhen und Schlafen:

☐ Ruhe und Schlaf ohne Probleme	☐ Einschlaf-störungen	☐ nächtliches Aufstehen
☐ Toiletten-gänge gegen ..... Uhr	☐ geht zu Bett gegen ..... Uhr	☐ wacht auf gegen ..... Uhr

Einschlaf-gewohnheiten:	
Bei Einschlaf-störungen / nächt-licher Unruhe hilft:	

Körperpflege:

☐ Körperpflege selbstständig	☐ wäscht sich am Wasch-becken selbst	☐ benutzt Waschlappen / -handschuh
☐ wäscht Oberkörper selbstständig	☐ völlig auf Hilfe angewiesen	bevorzugt: ☐ Duschen ☐ Wannenbad

Hilfestellung nötig bei:	
Abwehrendes Verhalten bei:	

weiter **Körperpflege:**

Risiken (z.B. Empfind-lichkeiten der Haut):	

An- und Auskleiden:

Lieblings-kleidungsstück:	
Besonderheiten:	
Abwehrendes Verhalten bei:	

Ausscheiden:

☐ Kontrolle der Blase	☐ Kontrolle des Darms	☐ erkennt Toilette
☐ auf Toilette nicht alleine lassen		
Feste Toilettenzeiten:		

Hilfsmittel:

☐ Urinflasche	☐ Steckbecken	☐ Einlage
☐ Vorlage		
Sonstiges:		

01 / 2019

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz · Friedrichstr.236 · 10969 Berlin · Tel: 030 – 259 37 95 0 · Fax: 030 – 259 37 95 29
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de · Internet: www.deutsche-alzheimer.de · Alzheimer-Telefon: 030 – 259 37 95 14

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

Was tun nach der Demenz-Diagnose?

Wenn eine Demenz diagnostiziert wird, stellen sich für Betroffene und Angehörige eine Vielzahl von Fragen. Es gibt wichtige Dinge, die man möglichst rasch in Angriff nehmen sollte. Einen Überblick dazu gibt Ihnen unsere Checkliste.

Beratung in Anspruch nehmen

	Was?	*Wer ist Ansprechpartner?*
	Beratungstermin vereinbaren	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Pflegestützpunkt, Beratungsstelle für pflegende Angehörige

Adressen finden Sie im Internet, über Ihre Pflegekasse oder das bundesweite Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

Meine Beratungsstelle: _____

Rechtliche Fragen regeln

	Was?	*Wer ist Ansprechpartner?*
	Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung	Betreuungsverein, Beratungsstelle, Rechtsanwalt/Notar
	Rechtliche Betreuung	Betreuungsgericht, Betreuungsstelle, Betreuungsverein

	Patientenverfügung	Hausarzt, Hospizverein
	Testament	Eigenhändig, Notar
	Autofahren	Hausarzt
	Überprüfung der Fahreignung	Fahrschule, Automobilclub, Polizei, TÜV, Führerscheinstelle
	Haftpflichtversicherung abschließen/ überprüfen Unfallversicherung überprüfen/ kündigen	Versicherungsunternehmen, Verbraucherzentrale

Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten nutzen

	Was?	*Wer ist Ansprechpartner?*
	Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegrad beantragen)	Pflegekasse
	„Hilfe zur Pflege“	Sozialamt
	Hilfsmittel wie Pflegebett, Rollator, Badewannenlifter, Inkontinenzmaterialien	Pflegekasse ohne bzw. Krankenkasse mit ärztlicher Verordnung
	Wohnungsanpassung, bzw. behindertengerechter Umbau	Pflegekasse
	Schwerbehindertenausweis (Feststellung des Grads der Behinderung)	Versorgungsamt
	Befreiung von der Zuzahlung für Medikamente usw.	Krankenkasse

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

Unterstützungs- und Entlastungsangebote in Anspruch nehmen

	Was?	*Wer ist Ansprechpartner?*
	Gesprächskreis oder Selbsthilfegruppe für Angehörige	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Wohlfahrtsverbände, ambulante Pflegedienste
	Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Krankheitsbild	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Beratungsstellen
	Kurzzeitige oder längerfristige Reduzierung der Arbeitszeit für die Pflege	Infos auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales www.bmas.de (unter „Arbeitsrecht / Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“)
	Stundenweise häusliche Betreuung durch (ehrenamtliche) Helferinnen und Helfer	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser
	Betreuungsgruppen	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste
	Häusliche Pflege	Ambulante Pflegedienste
	Tagespflege	Tagespflegeeinrichtungen, Pflegeheime
	Verhinderungspflege	Antrag bei der Pflegekasse
	Kurzzeitpflege	Pflegeheime, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Antrag bei der Pflegekasse
	Betreute Urlaubsangebote	Alzheimer-Gesellschaften, Liste bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
	Reha-Maßnahmen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger

Behandlungsmöglichkeiten mit der Ärztin/ dem Arzt besprechen

	Was?	
	Medikamente	Antidementiva, ggf. Antidepressiva, Angstlösende Medikamente
	Nicht-medikamentöse Therapien	Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie, evtl. Hirnleistungs-training
	Sonstige Erkrankungen	Medikamentenplan überprüfen, regelmäßige Gesundheitskontrollen
	Zähne	Regelmäßige Kontrollen
	Gehör	Überprüfen, ggf. Hörgerät

Als Angehörige/r für die eigene Gesundheit sorgen

	Was?	*Wer ist Ansprechpartner?*
	Regelmäßige Gesundheitschecks	Hausärztin/ Hausarzt
	Bewegungsangebote/ -therapien wahrnehmen	Vereine, Physiotherapeutische Praxen, sonstige
	Entspannungsmethoden erlernen	Volkshochschule, Vereine, Krankenkassen, sonstige
	Rehabilitationsmaßnahme für pflegende Angehörige beantragen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger
	Für Auszeiten sorgen	

Wir sind für Sie da!

Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

www.deutsche-alzheimer.de

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

PFLEGEVERSICHERUNG

Wer im Alltag dauerhaft auf die Unterstützung anderer angewiesen ist, kann Leistungen der Pflegeversicherung beantragen. Ziel der zur Verfügung gestellten Leistungen ist es, dem Menschen mit Pflegebedarf ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit zu ermöglichen.

Bei Ihrer Pflegekasse haben Sie Anspruch auf eine kostenfreie, frühzeitige und umfassende Beratung durch Pflegeberater. Diese beraten zu medizinischen und pflegerischen Hilfen, zu möglichen Ansprüchen von Sozialleistungen, zum Verfahren der Feststellung einer Pflegebedürftigkeit oder zur stationären beziehungsweise ambulanten Versorgung. Desweiteren können Sie sich vor Ort von Mitabeitern des PflegeStützpunktes beraten lassen (siehe Seite 36).

Sie können auch direkt bei Ihrer Pflegekasse anrufen, um einen Antrag auf Pflegegrad zu stellen. Welche Pflegekasse für Ihren Fall zuständig ist, erfahren Sie bei der zuständigen Krankenversicherung. Die Pflegekasse beauftragt einen Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), der sich bei einem Hausbesuch ein Bild vom Umfang des Hilfebedarfes macht. Dabei orientiert er sich an sechs gesetzlich vorgegebenen Modulen, die umfassend das Verständnis von Pflegebedürftigkeit beschreiben. Diese werden für die Einstufung des Pflegebedürftigen in einen von insgesamt fünf Pflegegraden herangezogen. Es ist hilfreich im Vorfeld der Begutachtung eine Selbsteinschätzung der Betreuungs- und Pflegesituation vorzunehmen. Pflegetagebücher oder ein umfassender Selbsteinschätzungsbogen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (siehe Seite 33) unterstützen dabei. Bitten Sie Ihre Pflegeperson, bei der Begutachtung anwesend zu sein.

Bei der Beurteilung steht der Mensch selbst mit seinen individuellen Fähigkeiten, die es zu erhalten, zu fördern und zu verbessern gilt, im Mittelpunkt. Dabei werden körperlich, geistig und psychisch bedingte Beeinträchtigungen berücksichtigt. Wie selbstständig kann ein Mensch seinen Alltag noch bewältigen? Wie gut kommt er mit den Folgen seiner Erkrankung oder Beeinträchtigung zurecht? Was kann er noch allein und wobei braucht er Unterstützung?

Sechs Lebensbereiche/Module* werden begutachtet, um festzustellen, wie selbstständig eine pflegebedürftige Person ist:

- **Modul 1 - Mobilität**
  Körperliche Beweglichkeit: Kann die betroffene Person alleine aufstehen und vom Bett ins Badezimmer gehen? Kann sie sich selbstständig in den eigenen vier Wänden bewegen, ist Treppen steigen möglich?

- **Modul 2 - Geistige und kommunikative Fähigkeiten**
  Erinnerungs-, Orientierungs- und Urteilsvermögen sowie die Fähigkeit zur Kommunikation…

- **Modul 3 - Verhaltensweisen und psychische Problemlagen**
  Selbstgefährdendes Verhalten, Panikattacken, Wahnvorstellungen, Ängste, Abwehrverhalten…

- **Modul 4 - Selbstversorgung**
  Selbstständigkeit bei der Körperpflege, beim Anziehen, Essen und Trinken…

- **Modul 5 - Selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen – sowie deren Bewältigung**
  selbstständige Einnahme von Medikamenten, Umgang mit Hilfsmitteln wie z.B. Hörgeräten oder Kompressionsstrümpfen…

- **Modul 6 - Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte**
  Tagesstruktur selbstständig gestalten, Planung von Aktivitäten, Pflege sozialer Kontakte…

*Für jedes Kriterium in den genannten Lebensbereichen wird der Grad der Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person, in der Regel anhand eines Punktwerts zwischen 0 (Person kann Aktivität ohne eine helfende Person durchführen, jedoch gegebenenfalls allein mit Hilfsmitteln) und – in der Regel – 3 (Person kann die Aktivität nicht durchführen, auch nicht in Teilen) ermittelt. So wird in jedem Bereich der Grad der Beeinträchtigung sichtbar. Am Ende fließen die Punkte mit unterschiedlicher Gewichtung zu einem Gesamtwert zusammen, der für einen der fünf Pflegegrade steht.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Wird der Antrag abgelehnt oder entspricht er nicht Ihrer Einschätzung, müssen Sie dies nicht einfach hinnehmen, sondern können Widerspruch gegen den Entscheid einlegen. Wichtig dabei ist, eine Frist von vier Wochen einzuhalten. Wird der Pflegeaufwand größer, können sie jederzeit einen Höherstufungsantrag stellen.

Zusätzlich werden die außerhäuslichen Aktivitäten und die Haushaltsführung bewertet. Sie fließen zwar nicht in die Berechnung des Pflegegrades mit ein, sind aber wichtig, wenn es darum geht, die Versorgung des Pflegebedürftigen zu organisieren. Die erhobenen Informationen zu den beiden Bereichen helfen, die Pflegeberatung an den Hilfebedarf anzupassen und die Pflege besser zu planen.

Sobald eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde, können folgende Leistungen entsprechend des Pflegegrades aus der Pflegeversicherung bezogen werden:

Ab Pflegegrad 1

- besteht Anspruch auf den Entlastungsbetrag
  (einsetzbar für eine qualitätsgesicherte Leistung zur Entlastung pflegender Angehöriger oder für die Kurzzeit-, Tages- und Nacht- sowie stationäre Pflege)
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zur Wohnraumanpassung
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zu Pflegehilfsmittel
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zum Hausnotruf

zusätzlich ab Pflegegrad 2-5

- besteht Anspruch auf Pflegegeld
  (für Leistungen, die durch Angehörige oder Ehrenamtliche erbracht werden)
- besteht Anspruch auf Pflegesachleistungen
  (für Leistungen, die durch einen ambulanten Pflegedienst erbracht werden)
  > Pflegegeld und Pflegesachleistungen sind miteinander kombinierbar
- besteht Anspruch auf Leistungen zur Verhinderungspflege
  (bei Verhinderung der privaten Pflegeperson, Urlaub, Krankheit…)
- besteht Anspruch auf Leistungen zur Kurzzeitpflege
  (wenn der Pflegebedürftige für eine begrenzte Zeit auf stationäre Hilfe angewiesen ist)
- besteht Anspruch auf Leistungen zur teilstationären Tages- und Nachtpflege
- besteht Anspruch auf Leistungen zur stationären Pflege

Leistungen für Angehörige

- Angehörige haben Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld
  bis zu zehn Arbeitstage kann man der Arbeit fernbleiben, wenn dies erforderlich ist, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akut aufgetretenen Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Pflegeunterstützungsgeld wird aus der Pflegeversicherung des Pflegebedürftigen gezahlt.

- Angehörige haben Anspruch auf Familienpflegezeit
  bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden ist eine Freistellung von bis zu 24 Monaten möglich.

- Angehörige haben Anspruch auf Leistungen für einen kostenlosen Pflegekurs
  um die Pflege zu Hause zu verbessern, steht Angehörigen über die Pflegekasse ein kostenloser Pflegekurs zu.

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrer Kranken- oder Pflegekasse, beim PflegeStützpunkt oder anderen Beratungsstellen.

Selbsteinschätzungsbogen:
Den Selbsteinschätzungsbogen können Sie unter www.deutsche-alzheimer.de bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft herunterladen.Wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, die Websites aufzurufen, wenden Sie sich gerne direkt an die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon: 030 / 25 93 79 50

Das Bundesministerium für Gesundheit stellt folgende Broschüren zur Verfügung:
"Ratgeber Demenz" Artikel Nr. BMG-P-11021
"Pflegebedürftig, was nun?" Artikel Nr. BMG-P-07053
"Pflegeleistungen zum Nachschlagen" - Artikel Nr. BMG-P-11025
"Ratgeber Pflege" - Artikel Nr. BMG-P-07055
"Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf" Artikel Nr. 3BR81
Diese können Sie beim Publikationsversand der Bundesregierung bestellen.
Telefon: 030 / 18 27 22 72 1

BERATUNGSSTELLEN

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg - Eckernförde e.V.

Die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. ist Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige. Sie berät rund um das Thema Demenz, trägt es in die Öffentlichkeit und organisiert Veranstaltungen für Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen.

Anschrift: Aukamp 17, 24794 Bünsdorf
Telefon: 04356 / 99 99 79 9
E-Mail: info@alzheimer-rd-eck.de
Website: www.alzheimer-rd-eck.de

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Die Pflege- und Alzheimerberatungsstelle ist Ansprechpartner für Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen. Sie berät zu allen Aspekten der Krankheit.

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 45 713
E-Mail: w.apprich@lebensnah-rd.de
Website: www.lebensnah-rd.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. • Alzheimer – Telefon

Das Alzheimer-Telefon ist ein bundesweites Beratungsangebot für Menschen mit Demenz, für Angehörige sowie für alle, die sich beruflich oder ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren. Ein multiprofessionelles Team ist für Sie erreichbar unter:

Telefon: 030 / 25 93 79 51 4
Montag - Donnerstag von 9 bis 18 Uhr
Freitag von 9 bis 15 Uhr

Beratung auch zu technischen Hilfen

Häufige Symptome einer Demenzerkrankung sind die Störung des Kurzzeitgedächtnisses oder die Störung der Merkfähigkeit. Diese können dazu führen, dass selbst vertraute Geräte nicht mehr richtig bedient werden können. Inzwischen gibt es viele technische Hilfsmittel, die Einschränkungen (Bedienung von Geräten, den Weg nach Hause finden) ausgleichen können.

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

Das Kompetenzzentrum Demenz SH hat den Auftrag, die Versorgungsstrukturen des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Demenz und deren Angehörige auszuweiten, zu verbessern und qualitätsgesichert zu erhalten.

Anschrift: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt
Telefon: 040 / 60 92 64 20
E-Mail: info@demenz-sh.de
Website: www.demenz-sh.de

Beratung auch zur Wohnraumanpassung

In der Norderstedter Musterwohnung können Interessierte z.B. mittels eines Alterssimulationsanzugs, Gehhilfen, Rollatoren und Rollstühlen die verschiedenen Barrieren und Schwierigkeiten sowie die Umsetzungsmöglichkeiten erproben und kennenlernen. Die liebevoll und im Detail eingerichtete Wohnung zeigt, wie Menschen mit Demenz möglichst lange selbstständig zuhause wohnen bleiben können.

PflegeNotTelefon

Als Krisen- , Beratungs- und Beschwerdetelefon in Schleswig-Holstein stellt das PflegeNotTelefon eine zentrale erste Anlaufstelle dar. 24 Stunden täglich erhalten Sie Hilfe in konkreten Krisensituationen oder eine allgemeine Beratung durch ein multiprofessionelles Team.

Telefon: 01802 / 49 48 47 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)
E-Mail: post@pflege-not-telefon.de
Website: www.pflege-not-telefon.de

Pflegeberatung bei den Pflegekassen

Sie können sich kostenlos bei Ihrer Pflegekasse beraten lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekassen geben Ihnen Auskünfte über Unterstützungsmöglichkeiten, wenn Sie Pflege oder Betreuung benötigen. Die für Sie zuständige Pflegekasse erfahren Sie bei Ihrer Krankenkasse.

PflegeStützpunkte

Siehe nächste Seite!

PFLEGESTÜTZPUNKTE

Wenn ein Mensch und seine Angehörigen Unterstützung benötigen, stellen sich viele Fragen: Wer unterstützt mich im Alltag? Wie kann ich mein bisheriges Leben in vertrauter Atmosphäre weiterleben? Wo bekomme ich Hilfsmittel? Welche Anträge muss ich stellen? Auf diese und andere Fragen bekommen Sie beim Pflege-Stützpunkt eine Antwort.
Gemeinsam mit Ihnen ermittelt der PflegeStützpunkt Ihren persönlichen Bedarf an Unterstützung und Hilfe. Er vermittelt die nötigen Kontakte und hilft Ihnen bei der Organisation der benötigten Leistungen – damit Sie so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich leben können.
Sie können die offene Sprechstunde besuchen oder anrufen.
Bei Bedarf erfolgt die Beratung auch bei Ihnen zu Hause.*

Koordinierungsstelle im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 21 24 5
E-Mail: pflegestuetzpunkt@kreis-rd.de
Website: www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/pflegestuetzpunkt

Beratungsstelle Altenholz

Anschrift: Am Buchholz 4, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 10 40
E-Mail: info@pflegestuetzpunkt.altenholz.de

Außenstelle **Kronshagen**
Anschrift: Kopperpahler Allee 69, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 32 10 40
E-Mail: info@pflegestuetzpunkt.altenholz.de

Beratungsstelle Eckernförde

Anschrift: Rathausmarkt 3, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 76 94 22
E-Mail: pflegestuetzpunkt.eckernfoerde@pro-regio.org

* Quelle: www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/pflegestuetzpunkt

Beratungsstelle Flintbek
Anschrift: Kätnerskamp 5, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 90 58 00
E-Mail: pflegestuetzpunkt@flintbek.de

Außenstelle **Bordesholm**
Anschrift: Holstenstraße 28, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 69 22 79
E-Mail: katrin.michel@diakonie-altholstein.de

Außenstelle **Nortorf**
Anschrift: Niedernstraße 6, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 21 39
E-Mail: info@pflegestuetzpunkt-nortorf.de

Beratungsstelle Hohenwestedt
Anschrift: Thomas-Haus-Passage 2, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 76 31 82 8
E-Mail: psp-sued-hwst@t-online.de

Beratungsstelle Rendsburg
Anschrift: Am Holstentor 16, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 69 63 0
E-Mail: info@psp-rd.de

Pflege Stützpunkt.
Im Kreis Rendsburg-Eckernförde

RECHTLICHE BETREUUNG

Bei den Betreuungsbehörden und -vereinen finden Menschen, die eine Betreuung benötigen sowie ehrenamtliche Betreuer, die eine gesetzliche Betreuung ausüben, Begleitung, Beratung und Hilfe.
Darüber hinaus erhalten Sie beim Betreuungsverein Informationen über Möglichkeiten der Vorsorge wie Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Betreuungsbehörde Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Berliner Straße 4, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 22 28
E-Mail: betreuungsbehoerde@kreis-rd.de
Website: www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/verwaltungsportal/soziales-arbeit-und-gesundheit/betreuung-gesetzlich/voraussetzungen

Betreuungsverein Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rendsburg

Anschrift: Altstädter Markt 4-5, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 33 80 70
E-Mail: info@betreuungsverein-rendsburg.de
Website: www.betreuungsverein-rendsburg.de/kontakt

Eckernförde

Anschrift: Kieler Straße 5, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 72 60 94
E-Mail: info@betreuungsverein-rendsburg.de
Website: www.betreuungsverein-rendsburg.de/kontakt

Foto: Blank

AUTOFAHREN und DEMENZ

Forschungsstudien und praktische Fahrtests haben gezeigt, dass bei beginnender Demenz die Fahreignung, das heißt die generelle Befähigung zum Führen eines Kraftfahrzeugs, in der Regel noch gegeben ist. In Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahrereignung wird daher kein grundsätzliches Fahrverbot bei leichter Demenz gefordert. Im Verlauf der Erkrankung treten zunehmende Beeinträchtigungen der geistigen Leistungsfähigkeit auf. Sie betreffen besonders die Bereiche Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Konzentration, Orientierung und Urteilsfähigkeit. Davon wird die Fahreignung unterschiedlich, in der Regel abhängig vom Stadium der Erkrankung, beeinflusst. Allerdings sind die vorhandenen Ressourcen bei Menschen mit Demenz sehr unterschiedlich, so dass stets eine individuelle Abklärung notwendig ist. Für alle Formen der Demenz gilt, dass die Fahreignung im Verlauf der Krankheit abnimmt und dass das Autofahren bei einer mittelschweren und schweren Demenzerkrankung eingestellt werden muss.

Warnzeichen für verminderte Leistungsfähigkeit im Verkehr:

- auffällig langsames Fahren
- Desorientiertheit an Kreuzungen
- unentschlossenes Verhalten
- Verfahren auf bekannten Strecken
- Nicht–Beachten von Verkehrsschildern

Wenn Betroffene keine Einsicht zeigen, sind auch kleine Tricks gerechtfertigt, um sie vom Fahren abzuhalten. Zugangsbarrieren zum Fahrzeug (zum Beispiel außer Sichtweite parken) tragen dazu bei, feststehende Gewohnheiten zu verändern. Wenn hierdurch keine Verhaltensänderung erwirkt werden kann, ist es oft nicht einfach, dies ohne konflikthafte Auseinandersetzungen zu erreichen.
In solchen Situationen berichten Angehörige von folgenden erfolgreichen Strategien: den Fahrzeugschlüssel verstecken, vorübergehend die Batterie abklemmen, behaupten, der Enkel brauche das Auto dringend oder es müsse zur Reparatur.

Wichtig ist für Menschen mit Demenz, trotzdem mobil zu bleiben. Auch wenn sie nicht mehr Auto fahren können, sollten sie unvermindert am sozialen Miteinander in der Familie und im Wohnort teilhaben. Soziale und kreative Aktivitäten in Sport- und Freizeitgruppen, Betreuungsgruppen und Tagespflege usw. können dazu beitragen, dass das Thema Autofahren an Bedeutung verliert.

Empfehlungen:

- Bei einer beginnenden Demenz vom Alzheimer-Typ ist eine individuelle Abklärung erforderlich. Erkrankte mit einer Frontotemporalen Demenz sollten das Autofahren so schnell wie möglich einstellen, um das eigene Leben und das Leben anderer nicht zu gefährden.
- Familienangehörige sollten sich bei Beratungsstellen, bei Ärzten Rat holen, wie sie Erkrankte bei einer Selbst- und Fremdgefährdung unterstützen können.
- Auch der Austausch in der Familie, im Freundeskreis oder in einer Selbsthilfegruppe kann hilfreich sein, um kreative Lösungen zu finden.
- Menschen mit Demenz können ohne Auto mobil bleiben, durch Fahrgemeinschaften und Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
Auszug aus : Informationsblatt Nr. 19 – Autofahren und Demenz

GESPRÄCHSGRUPPEN

Diese Gruppen bieten Angehörigen die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch in einem geschützten Rahmen. In vergleichbarer Situation kann man sich aussprechen, verstanden fühlen, Rat und Unterstützung erhalten sowie soziale Kontakte knüpfen.

FÜR ANGEHÖRIGE

ALTENHOLZ

Alzheimer Gesellschaft Rendsburg-Eckernförde, DRK Altenholz, PflegeStützpunkt Altenholz

Anschrift: Am Buchholz 4, 24161 Altenholz
Telefon: 04356 / 99 99 79 9 oder 0431 / 32 10 40
E-Mail: www.alzheimer-rd-eck.de
Website: info@alzheimer-rd-eck.de

BÜDELSDORF

Büdelsdorfer Seniorenwohnanlage Am Park gGmbH

Anschrift: Am Park 1, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 34 37 10 7
E-Mail: teresa.nogueira@bruecke.org
Website: www.kibis-rendsburg.de/selbsthilfegruppen-von-a-z/demenz-angehoerigengruppe

ECKERNFÖRDE

Familienzentrum Eckernförde der Ev. Luth. Kirchengemeinde Borby e.V.
Gemeindehaus Borby

Anschrift: Borbyer Pastorenweg 1, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 46 84 52 7
E-Mail: mail@familienzentrum-eckernfoerde.de
Website: www.familienzentrum-eckernfoerde.de

imland Klinik Eckernförde gGmbH
Anschrift: Schleswiger Straße 114, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 88 21 25 0
E-Mail: familiale-pflege@imland.de
Website: www.imland.de

Flintbek

Alzheimer Gesellschaft Rendsburg-Eckernförde, PflegeStützpunkt Flintbek
Anschrift: Kätnerskamp 5, 24220 Flintbek
Telefon: 04356 / 99 99 79 9 oder 04347 / 90 58 00
E-Mail: www.alzheimer-rd-eck.de
Website: info@alzheimer-rd-eck.de

Rendsburg

imland Klink Rendsburg gGmbH
Anschrift: Lilienstraße 20 - 28, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 09 71 3
E-Mail: familiale-pflege@imland.de
Website: www.imland.de

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 45 713
E-Mail: w.apprich@lebensnah-rd.de
Website: www.lebensnah-rd.de

ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten und Menschen mit Betreuungsbedarf zu helfen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben und soziale Kontakte aufrechtzuerhalten.

Je nach Ausrichtung des Angebotes handelt es sich um:

- **Kostenlose Pflegekurse für Angehörige**
  Um die Pflege zu Hause zu verbessern steht Angehörigen über die Pflegekasse ein kostenloser Pflegekurs zu. Sie werden von Pflegekassen oder anderen lokalen Einrichtungen angeboten.
- **Betreuungsgruppen außerhalb der eigenen Häuslichkeit**
  Bei diesen stehen ansprechende Themen und Angebote, die Spaß machen, Erfolge vermitteln und das Selbstwertgefühl stärken, im Vordergrund.
- **Individuelle Betreuung, Besuchsdienste in der eigenen Häuslichkeit**
  Dienstleister übernehmen für einige Stunden die Betreuung, indem sie beispielsweise Arztbesuche, beim Einkaufen, bei Freizeitaktivitäten begleiten oder sie gehen eine Runde spazieren oder helfen im Haushalt.

Zur Finanzierung können Menschen mit Pflegebedarf der Pflegegrade 1-5 den Entlastungsbetrag in Anspruch nehmen.

PFLEGEKURSE

Rendsburg

Familiale Pflege – Unterstützung für Pflegende Angehörige
imland Klinik Rendsburg gGmbH
Anschrift: Lilienstraße 20 – 28, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 09 71 3
E-Mail: familiale-pflege@imland.de
Website: www.imland.de

Eckernförde

Familiale Pflege – Unterstützung für Pflegende Angehörige
imland Klinik Eckernförde gGmbH
Anschrift: Schleswiger Straße 114, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 88 21 25 0
E-Mail: familiale-pflege@imland.de
Website: www.imland.de

Über weitere Angebote kann Ihnen ihre Pflegekasse Auskunft erteilen.

BETREUUNGSGRUPPEN & CAFÉS

Altenholz

Betreuungsangebot des DRK

Anschrift: Am Buchholz 4, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 10 40
E-Mail: info@drk-altenholz.de
Website: www.drk-altenholz.de

Büdelsdorf

AWO Haus für soziale Dienste

Anschrift: Eschenweg 1 a, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 70 88 31 5
E-Mail: bernd.weiss@awo-sh.de
Website: www.awo-pflege.de

Eckernförde

Café für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Familienzentrum Eckernförde
Anschrift: Saxtorfer Weg 18 b, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 46 84 52 7
E-Mail: a.halley@icloud.com
Website: www.familienzentrum-eckernfoerde.de/kursangebot/angehoerige-von-demenzkranken

Kronshagen

Demenzcafé Immergrün

Begegnungscafé für Angehörige und Betroffene – Diakonie Sozialstation Kronshagen
Anschrift: Amalienweg 2, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 58 88 85
E-Mail: pflege-kronshagen@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/kronshagen

Rendsburg

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 45 713
E-Mail: w.apprich@lebensnah-rd.de
Website: www.lebensnah-rd.de

BETREUUNGSGRUPPEN AUF BAUERNHÖFEN

Böhnhusen

Hof Wilde Wiesen – Bauernhof für Menschen mit Demenz
Anschrift: Dorfstraße 25, 24220 Böhnhusen
Telefon: 0177 / 14 60 69 0
E-Mail: info@hof-wilde-wiesen.de
Website: www.hof-wilde-wiesen.de

Negenharrie

Hof TohuWaBoho – Bauernhof für Menschen mit Demenz
Anschrift: Dorfstraße 59, 24625 Negenharrie
Telefon: 0177 / 23 08 42 1
E-Mail: tohuwaboho-mach-mit-bauernhof@web.de
Website: www.tohuwaboho.de

BETREUUNGSANGEBOTE -– TIERGESTÜTZT

ALTENHOLZ

Pädagogische Betreuung mit Pferd, Sylvia Widera
Anschrift: Rotdornweg 6, 24161 Altenholz
Telefon: 0176 / 66 60 67 52 oder 0157 / 34 88 21 47
E-Mail: info@starkepferde-starkemenschen.de
Website: www.starkepferde-starkemenschen.de

ASCHEFFEL

Tiergestütztes Betreuungsangebot – Roli Lazell
Anschrift: Unterschoothorst 4, 24358 Ascheffel
Telefon: 04353 / 819
E-Mail: info@roli-lazell.de
Website: www.roli-lazell.de

AUKRUG

Reiterhof Bodenstein – Heilpädagogisches Reiten – Betreuungsgruppe
Anschrift: Bünzerfeld 7, 24613 Aukrug
Telefon: 0160 / 94 80 15 94
E-Mail: info@reiterhof-yvonne-bodenstein.de
Website: www.reiterhof-yvonne-bodenstein.de

EMKENDORF

Begegnungshof – Saskia Peters
Anschrift: Kameruner Weg 26, 24802 Emkendorf-Kamerun
Telefon: 04330 / 86 29 69 4 oder 01520 / 31 55 65 4
E-Mail: mail@begegnungshof-kamerun.de
Website: www.begegnungshof-kamerun.de

BESUCHSDIENSTE

Folgende ambulante Pflegedienste bieten Besuchsdienste in der eigenen Häuslichkeit an:

Altenholz	M und G Pflegedienst
Aukrug	Krankenpflege Aukrug gGmbH
Boklund	Pflegeteam Petra
Bordesholm	Diakonie Altholstein
	Pflegeinitiative Nord GbR
Bredenbek	“Bliev to Huus” - Ambulantes Pflegeteam
Breiholz	Ambulanter Pflegedienst Reiner Schmitz
Büdelsdorf	AWO Pflegedienst Büdelsdorf
Dänischenhagen	Ambulante Krankenpflege Dänischer Wohld GbR
Eckernförde	Aktiv Pflege Horn
	Arbeiter-Samariter-Bund
	AWO Ambulanter Pflegedienst
	D & S Unsere Pflege GmbH
	Diakonie-Sozialstation Eckernförde
Felde	Diakonie Altholstein
	Pflegedienst am Westensee
Flintbek	Diakonie Altholstein
Fockbek	Ambulanter Pflegedienst "Am See" gGmbH
	Amtsschwesternstation Fockbek gGmbH
Hademarschen	Die Hademarscher Pflegeprofis
Hohenwestedt	Diakoniestation Hohenwestedt/Todenbüttel
Kronshagen	Ambulantes Pflegeteam RD UG
	Diakonie Altholstein
	DSW Nord GmbH Ambulante Dienste
	HPV Helfen Pflegen und Versorgen GmbH
Nortorf	Ambulanter Pflegedienst Ella
	Diakonie Altholstein
	TPK Häusliche Pflege Nortorf
Osterrönfeld	“To Huus” - Pflege daheim
Rendsburg	Brücke Pflege und Fördern gGmbH
	Diakoniestation Rendsburg
	Hand mit Herz – Ambulante Alten- und Krankenpflege
	lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH
Schacht-Audorf	AWO Pflegedienst Schacht-Audorf

Adressen und Kontaktdaten finden Sie unter **“AMBULANTE PFLEGEDIENSTE “** Seite 54-65

BESUCHSDIENSTE

Eckernförde

Seniorenassistenz – Andrea Koch
Anschrift: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 70, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 76 74 24
E-Mail: andreakoch@seniorenassistenz-mit-herz.de
Website: www.seniorenassistenz-mit-herz.de

Seniorenassistenz – Carola Schmidt-Latz
Anschrift: Hafenspitze 1, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 89 98 32 8
E-Mail: seniorenassistenz.meerzeit@gmail.com
Website: www.die-senioren-assistenten.de/carola-schmidt-latz

Flintbek

Seniorenassistenz – Ernst-Walter Jöhnk
Anschrift: Voorder Winkel 14, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 80 00 07 0
E-Mail: info@7x7-7.de
Website: www.7x7-7.de

Seniorenassistenz – Christoph Drozdzok
Anschrift: Gartenstraße 27, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 72 29 94 0 oder 0176 / 40 78 48 49
E-Mail: christoph@christophs-art.de
Website: www.christophs-art.de

Gettorf

AWO Familienzentrum Gettorf
Anschrift: Kieler Chaussee 24 - 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 86 02
E-Mail: info@awo-gettorf.de
Website: www.awo-gettorf.de

Seniorenassistenz – Maria Apel
Anschrift: Friedrichsorter Straße 4 - 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 33 77
E-Mail: apel4buch@aol.com
Website: –

Groß Vollstedt

Seniorenassistenz – Markus Ehmsen
Anschrift: Birkengrund 12, 24802 Groß Vollstedt
Telefon: 04305 / 10 61
E-Mail: markusehmsen@web.de
Website: www.die-senioren-assistenten.de/markus-ehmsen

Güby

Seniorenassistenz – Steffi Schliephake
Anschrift: Kreisstraße 8 a - 24357 Güby OT Wolfskrug
Telefon: 0176 / 62 23 07 81
E-Mail: steffischliephake@hotmail.de
Website: –

Hamweddel

Seniorenassistenz – Mario Lübker
Anschrift: Am Kosakenholz 2 a, 24816 Hamweddel
Telefon: 0176 / 47 35 60 50
E-Mail: info@menschenmitherz.de
Website: www.menschenmitherz.de

Hohenwestedt

Meine Nachbarschaftshilfe – Stefanie Brahmst & Udo Lundszien GbR
Anschrift: Falkenburg 36, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 76 32 52 2
E-Mail: kontakt@meinenachbarschaftshilfe.de
Website: www.meinenachbarschaftshilfe.de

Jevenstedt

Seniorenassistenz – Astrid Pahl
Anschrift: Nienkattbeker Schweiz 38, 24808 Jevenstedt
Telefon: 0151 / 16 51 61 23
E-Mail: astridpahl@live.de
Website: www.die-senioren-assistenten.de/astrid-pahl

Seniorenassistenz – Dorit Baade
Anschrift: 24808 Jevenstedt
Telefon: 0176 / 41 92 72 07
E-Mail: dorit.baade@web.de
Website: –

Seniorenassistenz – Martina Jansen-Pahl
Anschrift: Schwaber Straße 21, 24808 Jevenstedt
Telefon: 0176 / 70 68 72 34
E-Mail: jansen-seniorenassistenz@posteo.de
Website: www.die-senioren-assistenten.de/martina-jansen-pahl

Kronshagen

Seniorenassistenz – Maike Grell
Anschrift: Friedenskamp 19, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 24 07 22 9
E-Mail: info@maike-grell.de
Website: www.maike-grell.de/de/seniorenassistenz

Meezen

Seniorenassistenz – Wiebke Zuther-Grauerholz
Anschrift: Hallgrund 7, 24594 Meezen
Telefon: 04877 / 99 00 55
E-Mail: senioren-ass-wzg@web.de
Website: –

MELSDORF

Seniorenbetreuung – Katarzyna Nowak
Anschrift: Bahnhofstraße 4 a, 24109 Melsdorf
Telefon: 04340 / 57 86 03 6
E-Mail: katharina@ambulante-tagesbetreuung-kiel.de
Website: www.ambulante-tagesbetreuung-kiel.de

RENDSBURG

HelferInnenkreis
Anschrift: Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 54 79 3
E-Mail: helferinnenkreis@autismus-nord.de
Website: www.autismus-nord.de

Helferinnenkreis Mittelholstein gUG (haftungsbeschränkt)
Anschrift: Broackerweg 2a, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 33 89 61 8 oder 01525 / 14 30 69 8
E-Mail: helferinnenkreis-mittelholstein@gmx.de
Website: www.helferinnenkreis.de

Seniorenassistenz – Gesa Struve
Anschrift: Timm-Kröger-Straße 28, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 14 54 40
E-Mail: gesa.s@hotmail.de
Website: –

RIESEBY

Seniorenassistenz – Ute Schmidt
Anschrift: Am Thiergarten 23 b - 24354 Rieseby
Telefon: 04355 / 25 30 14 0
E-Mail: ute-schmidt@live.de
Website: –

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

Der ambulante Pflegedienst unterstützt Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen bei der Pflege zu Hause. Das Leistungsangebot des ambulanten Pflegedienstes erstreckt sich vorwiegend über folgende Bereiche:

- körperbezogene Pflegemaßnahmen wie etwa Körperpflege, Ernährung, Förderung der Bewegungsfähigkeit
- pflegerische Betreuungsmaßnahmen, zum Beispiel Hilfe bei der Orientierung, bei der Gestaltung des Alltags, bei der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte
- Medikamentengabe, Verbandswechsel, Injektionen
- Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bei pflegerischen Fragestellungen, Unterstützung bei der Vermittlung von Hilfsdiensten wie Essensbelieferung oder Organisation von Fahrdiensten und Krankentransporten
- Hilfen bei der Haushaltsführung, zum Beispiel Kochen oder Reinigen der Wohnung.

Die ambulante Pflege ermöglicht Betroffenen, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Altenholz

M und G Pflegedienst

Anschrift: Klausdorfer Straße 93, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 49 98
E-Mail: pflegedienstaltenholz@t-online.de
Website: -

AUKRUG

Krankenpflege Aukrug gGmbH

Anschrift: Am Raiffeisenturm 1 h, 24613 Aukrug
Telefon: 04873 / 10 00
E-Mail: ambulante-pflege@krankenpflege-aukrug.de
Website: www.krankenpflege-aukrug.de

Boklund

Pflegeteam Petra

Anschrift: Dörpstraat 2 a, 24848 Boklund
Telefon: 04624 / 45 15 67
E-Mail: apjessen@t-online.de
Website: -

BORDESHOLM

Diakonie Altholstein

Anschrift: Holstenstraße 28, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 69 22 78
E-Mail: pflege-bordesholm@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/bordesholm

Pflegeinitiative Nord GbR

Anschrift: Bahnhofstraße 55, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 42 09
E-Mail: pflege@pflegeinitiative-nord.de
Website: www.pflegeinitiative-nord.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

Bredenbek

Bliev to Huus - Ambulantes Pflegeteam

Anschrift: Poststraße 4, 24796 Bredenbek
Telefon: 04334 / 18 39 31
E-Mail: genialepflege@aol.com
Website: www.bthuus.de

BREIHOLZ

Ambulanter Pflegedienst Reiner Schmitz

Anschrift: Meckelmoor 2, 24797 Breiholz
Telefon: 04875 / 277
E-Mail: info@breiholzerhof.de
Website: www.breiholzerhof.de/ambulanter-pflegedienst-breiholz-reiner-schmitz

BÜDELSDORF

AWO Pflegedienst Büdelsdorf

Anschrift: Eschenweg 1 a, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 70 88 30
E-Mail: bernd.weiss@awo-sh.de
Website: www.awo-pflege-sh.de/einrichtungen/awo-pflegedienste-buedelsdorf/

Pflegedienstleistungen-Ambulanter Dienst GmbH

Anschrift: Kaiserstraße 22, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 66 44 83 8
E-Mail: da.pdlambulanterdienst-rd@web.de
Website: www.teamda1-pflegedienst.de

Dänischenhagen

Ambulante Krankenpflege Dänischer Wohld GbR

Anschrift: Dorfstraße 25, 24229 Dänischenhagen
Telefon: 04349 / 18 88
E-Mail: info@krankenpflege-daenischenhagen.de
Website: www.krankenpflege-daenischenhagen.de

Eckernförde

Arbeiter-Samariter-Bund Eckernförde

Anschrift: Marienthaler Straße 12, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 81 80 0
E-Mail: pflege-eck@asb-sh.de
Website: -

AWO Häusliche Pflege

Anschrift: Reeperbahn 30, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 66 67 80
E-Mail: servicehaus-eckernfoerde@awo-sh.de
Website: www.awo-pflege-sh.de/einrichtungen/awo-servicehaus-eckernfoerde/haeusliche-pflege

Aktiv Pflege Horn

Anschrift: Rendsburger Straße 43, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 76 77 10
E-Mail: aktiv@pflegehorn.de
Website: www.pflegehorn.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

ECKERNFÖRDE

Diakonie-Sozialstation Eckernförde und Umland

Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 71 31 50
E-Mail: d.selonke@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/standort/diakonie-sozialstation-eckernfoerde

D & S Unsere Pflege GmbH

Anschrift: Am Exer 16, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 75 26 26
E-Mail: info@d-und-s.de
Website: www.d-und-s.de/ambulanter-pflegedienst

FELDE

Diakonie Altholstein

Anschrift: Wulfsfelder Weg 18, 24242 Felde
Telefon: 04340 / 40 25 04
E-Mail: pflege-felde@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/felde

Pflegedienst am Westensee

Anschrift: Dorfstraße 111, 24242 Felde
Telefon: 04340 / 40 06 65 5
E-Mail: kontakt@pflegedienst-am-westensee.de
Website: www.pflegedienst-am-westensee.de

FLINTBEK

Diakonie Altholstein

Anschrift: Dorfstraße 2 a, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 70 84 00
E-Mail: pflege-flintbek@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/flintbek-und-molfsee

FOCKBEK

Ambulanter Pflegedienst "Am See" gGmbH

Anschrift: Stadttor 35, 24787 Fockbek
Telefon: 04331 / 60 82 47
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Amtsschwesternstation Fockbek gGmbH

Anschrift: Karl-Böge-Platz 19, 24787 Fockbek
Telefon: 04331 / 64 54
E-Mail: info@sozialstation-fockbek.de
Website: www.sozialstation-fockbek.de

Mobiler Pflegedienst Selmer

Anschrift: Hohner Straße 18, 24787 Fockbek
Telefon: 0172 – 90 43 35 9
E-Mail: t.selmer@t-online.de
Website: https://www.mobilerpflegedienstselmer.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

GETTORF

Diakonieverein Dänischer Wohld e.V.
Anschrift: Süderstraße 41 c, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 41 20 52
E-Mail: info@diakonie-gettorf.de
Website: www.diakonie-gettorf.de

HAMDORF

Diakonie Station Hamdorf e.V.
Anschrift: Dorfstraße 15 a, 24805 Hamdorf
Telefon: 04332 / 99 09 8
E-Mail: info@diakonie-hamdorf.de
Website: www.diakonie-hamdorf.de

HANERAU-HADEMARSCHEN

Die Hademarscher Pflegeprofis
Anschrift: Im Kloster 7, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 96 35
E-Mail: pflege-hademarschen@outlook.de
Website: www.pflegedienst-hademarschen.de

Pflege 24
Anschrift: Theodor-Storm-Straße 31, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 77 08
E-Mail: pflege24-harders@t-online.de
Website: www.pflege24-harders.de

HOHENWESTEDT

Diakoniestation Hohenwestedt/Todenbüttel

Anschrift: Lindenstraße 42, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 35 00
E-Mail: hohenwestedt@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/hohenwestedt

KRONSHAGEN

Ambulantes Pflegeteam RD UG

Anschrift: Seilerei 3, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 58 36 90 5
E-Mail: ambulantes.pflegeteam@t-online.de
Website: -

Diakonie Altholstein

Anschrift: Wendenstraße 15 b, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 58 88 85
E-Mail: pflege-kronshagen@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/kronshagen

DSW Nord GmbH – Ambulante Dienste

Anschrift: Amalienweg 1, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 58 47 41 0
E-Mail: sgude@dsw-nord.de
Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-kronshagen

HPV Helfen Pflegen und Versorgen GmbH

Anschrift: Schreberweg 10, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 54 69 21 0
E-Mail: info@hpv-kiel.de
Website: www.hpv-kiel.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

LANGWEDEL

Ambulantes Pflegeteam RD UG

Anschrift: Nortorfer Straße 32, 24631 Langwedel
Telefon: 0431 / 58 36 90 5
E-Mail: ambulantes.pflegeteam@t-online.de
Website: -

MELSDORF

Kieler Pflegeengel GmbH

Anschrift: Dorfplatz 2, 24109 Melsdorf
Telefon: 04340 / 49 97 97 5
E-Mail: info@kieler-pflegeengel.de
Website: www.kieler-pflegeengel.de

MOLFSEE

Pflege auf`m platten Land

Anschrift: Hamburger Chaussee 8, Molfsee
Telefon: 04347 – 90 29 70 0
E-Mail: info@pflegeaufmplattenland.de
Website: www.pflegeaufmplattenland.de

Nortorf

Ambulanter Pflegedienst Ella

Anschrift: Große Mühlenstraße 30, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 91 44 42 0
E-Mail: info@pflege-ella.de
Website: www.pflege-ella.de

Ambulanter Pflegedienst Nortorf

Anschrift: Am Markt 6, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 28 08
E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-nortorf.de
Website: www.ambulanter-pflegedienst-nortorf.de

Diakonie Altholstein

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 92 48 27 0
E-Mail: pflege-nortorf@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/nortorf

TPK Häusliche Pflege Nortorf

Anschrift: Niedernstraße 5, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 84 12 17 0
E-Mail: info@tpk-pflege.de
Website: www.tpk-pflege.de

Osterrönfeld

To Huus - Pflege daheim

Anschrift: Ohldörp 123, 24783 Osterrönfeld
Telefon: 04331 / 72 62 5
E-Mail: info.rd@to-huus.de
Website: www.to-huus.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

RENDSBURG

Brücke Pflege und Fördern gGmbH

Anschrift: Am Stadtsee 9, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 23 81 3
E-Mail: pflegedienst@bruecke.org
Website: www.bruecke-pflegedienst.de

Diakoniestation Rendsburg

Anschrift: Alte Kieler Landstraße 95, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rendsburg-alte-kieler-landstrasse

Hand mit Herz – Ambulante Alten- und Krankenpflege

Anschrift: Hollesenstraße 2, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 46 32 80 5
E-Mail: info@handmitherz-rd.de
Website: www.handmitherz-rd.de

KerVita Ambulante Pflege GmbH

Anschrift: Hindenburgstraße 26 b, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 42 10
E-Mail: info-rendsburg@kervita-ambulant.de
Website: www.kervita-ambulant.de

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 45 70
E-Mail: info@lebensnah-rd.de
Website: www.lebensnah-rd.de

TAGESPFLEGEEINRICHTUNGEN

In der Tagespflege finden Pflege und Betreuung an einem oder mehreren Tagen der Woche statt. Der Fokus einer Tagespflegeeinrichtung liegt nicht auf der körperlichen Pflege, vielmehr stehen die Aktivierung und die Beschäftigung des Menschen mit Demenz im Vordergrund.

Tagespflegen sind teilstationäre Angebote, die tagsüber in Anspruch genommen werden. Auf Wunsch werden die Tagesgäste von zu Hause abgeholt und auch zurückgebracht.

Angehörige werden entlastet und Betroffene haben die Möglichkeit, trotz Erkrankung zu Hause zu leben.*

Der Anspruch gilt für Versicherte der Pflegegrade 2 bis 5.
Personen im Pflegegrad 1 können ihren Entlastungsbetrag einsetzen.

* Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de/tagespflege-und-nachtpflege

Aukrug

Tagespflege „In't ole Amt“

Anschrift: Bargfelder Straße 10, 24613 Aukrug
Telefon: 04873 / 87 14 68 6
E-Mail: tagespflege@krankenpflege-aukrug.de
Website: www.krankenpflege-aukrug.de/tagespflege/die-tagespflege

Bordesholm

“Dat ole Raathus” Tagespflegehaus GmbH

Anschrift: Am Marktplatz 1, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 88 73 95 2
E-Mail: info@tagespflege-bordesholm.de
Website: www.tagespflege-bordesholm.de

Eckernförde

1. Eckernförder Tagespflege für Senioren

Anschrift: Rosseer Weg 33, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 75 59 60
E-Mail: info@erste-eckernfoerder-tagespflege.de
Website: www.erste-eckernfoerder-tagespflege.de

Tagespflege Eckernförde Nord

Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 71 32 94
E-Mail: svenja.hinrichs@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/standort/sankt-martin-tagespflege-eckernfoerde

Tagespflege Yucca Palme

Anschrift: Hässleholm 1, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 47 64 33
E-Mail: info@senior-mobil.net
Website: www.tagespflege-yucca-palme.de

TAGESPFLEGEEINRICHTUNGEN

Felde

Tagespflege Felde
Anschrift: Hasselrader Weg 5, 24242 Felde
Telefon: 04340 / 40 25 04
E-Mail: Tagespflege-Felde@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/felde-am-dorfplatz

FOCKBEK

Tagespflege "Am See"
Anschrift: Stadttor 22 a, 24787 Fockbek
Telefon: 04331 / 60 83 50
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Hanerau – Hademarschen

Tagespflege "Op den Botterbarg"
Anschrift: Theodor-Storm-Straße 29, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 73 0
E-Mail: pflegezentrum@t-online.de
Website: www.pflegezentrum-kleist.de

Nortorf

Tagespflege am Markt Nortorf GmbH
Anschrift: Am Markt 6, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 91 65 40 0
E-Mail: simonboll@icloud.com
Website: –

Tagespflege Simeon

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 92 48 27 70
E-Mail: tagespflege-nortorf@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/tagespflege-simeon

NÜBBEL

Tagespflege “An der Mühle”

Anschrift: Dorfstraße 1 g-h, 24809 Nübbel
Telefon: 04331 / 66 30 40 oder 04331 / 64 54
E-Mail: info@sozialstation-fockbeck.de
Website: www.sozialstation-fockbek.de

RENDSBURG

Tagespflege Eiderblick

Anschrift: Kieler Straße 58-60, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 43 79 80 3
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de

Tagespflege im Speicherviertel

Anschrift: Alte Kieler Landstraße 95, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de

Tagespflege "Tweete Heimaad"

Anschrift: Hindenburgstraße 26 b, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 42 10
E-Mail: info-rendsburg@kervita-ambulant.de
Website: www.kervita-ambulant.de/de/offices/standort-rendsburg

TAGESPFLEGEEINRICHTUNGEN

SCHACHT – AUDORF

Tagespflege "Das Boot"
Anschrift: Kieler Straße 40, 24790 Schacht-Audorf
Telefon: 04331 / 12 33 55 0
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rendsburg-tagespflege-das-boot

SCHULENSEE

Tagespflege am Wohnpark Schulensee
Anschrift: Schulenhof 1 c, 24113 Schulensee/Molfsee
Telefon: 0431 / 92 22 1
E-Mail: info@tagespflege-kiel.net
Website: www.tagespflege-kiel.net/standorte

TIMMASPE

Tagespflege Tante Emma
Anschrift: Iloo-Weg 16, 24644 Timmaspe
Telefon: 04392 / 91 46 44 5
E-Mail: anfrage@tagespflege-timmaspe.de
Website: www.tagespflege-timmaspe.de

WESTERRÖNFELD

Tagespflege Westerrönfeld
Anschrift: Grüner Steg 1, 24784 Westerrönfeld
Telefon: 04331 / 84 15 20
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rendsburg-tagespflege-westerroenfeld

Foto: Blank

WOHN–PFLEGE–GEMEINSCHAFTEN

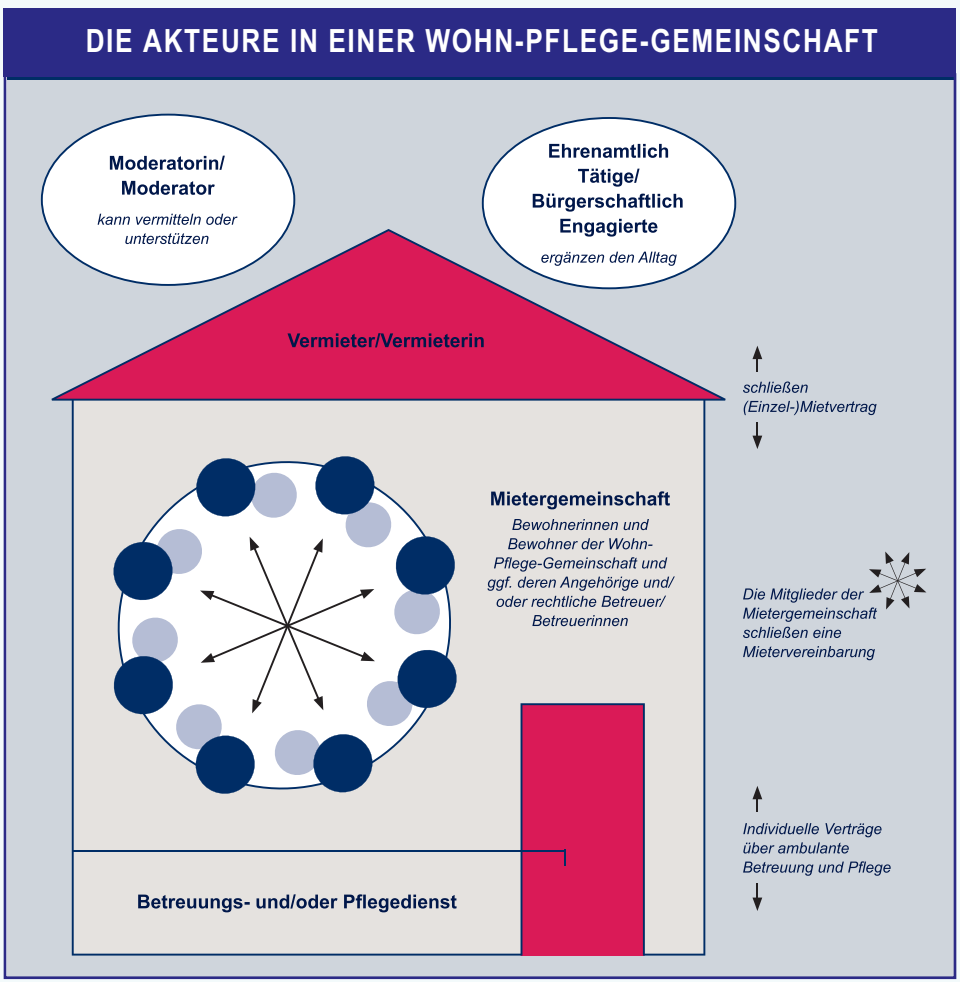
In einer ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft steht das gemeinsame Alltagsleben im Vordergrund. Ziel ist es, dass die dort lebenden Menschen möglichst selbstbestimmt in ihrem eigenen Wohnbereich leben können.
Je nach ihren Wünschen und Fähigkeiten können sie sich aktiv an der Gestaltung des Alltags beteiligen und Zeit in der Gemeinschaft verbringen. Ein Rückzug in die Privatsphäre ist jedoch jederzeit möglich. In der Regel leben dort ca. 6 bis 12 Mieter. Diese werden durch eine Alltagsbetreuung und bei Bedarf durch Pflegedienstleister unterstützt. So erhalten sie notwendige Hilfestellungen und Pflege aber auch individuelle Zuwendung, Wertschätzung, Ansprache und Betreuung.

Jeder Bewohner mietet ein eigenes Zimmer, welches er mit eigenem Mobiliar ausstattet und zusätzlich einen Anteil der Gemeinschaftsfläche. Diese ist in der Regel eine große Wohnküche, häufig steht auch ein Garten oder andere Außenflächen zur Verfügung. Der Bewohner schließt mit dem Vermieter einen Mietvertrag ab.

Die daraus entstehende Gemeinschaft aller Mieter und Zugehörigen besprechen und entscheiden über alle anfallenden Aufgaben und deren Ausführung.
Sie beauftragen einen Dienstleister für die Alltagsbetreuung und falls notwendig einen Pflegedienstleister. Der Vertrag mit dem Vermieter und dem/den Dienstleistern wird unabhängig voneinander geschlossen.

Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz bieten eine familiäre Atmosphäre und setzen häufig spezialisierte Konzepte zum Thema Demenz um.

Eine kostenfreie Broschüre zum Thema Wohn-Pflege-Gemeinschaften
erhalten Sie bei der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter - KIWA
Tel. 04331 / 14 38 63 • post@kiwa-sh.de • www.kiwa-sh.de



Grafik: Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter – KIWA

Beratungsstelle für Schleswig-Holstein

KIWA
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
Anschrift: Raiffeisenstraße 1-3, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 14 38 63
E-Mail: post@kiwa-sh.de
Website: www.kiwa-sh.de

WOHN – PFLEGE – GEMEINSCHAFTEN

Flintbek

Wohngemeinschaft Flintbek
Anschrift: Müllershörn 2 b, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 90 49 98 3
E-Mail: wohnpark-flintbek@pflege-sh.com
Website: www.pflege-sh.com/einrichtungen/hausgemeinschaft-im-wohnpark

Gettorf

Wohngemeinschaft Kieler Blick
Anschrift: Kieler Chaussee 1, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 41 20 52
E-Mail: info@diakonie-gettorf.de
Website: www.diakonie-gettorf.de

Nortorf

Wohngemeinschaft Hippohaus

Anschrift: Kieler Straße 2, 24589 Nortorf
Telefon: 0173 / 35 27 05 2 (Mo.-Fr. 10.00 – 16.00)
E-Mail: hippohaus.nortorf@web.de
Website: www.hippo-haus-nortorf.de

Rendsburg

Wohngemeinschaft Am Schloßplatz

Anschrift: Schloßplatz 10-11, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 60 80
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Wohngemeinschaft Fritz-Niemand-Haus

Anschrift: Schleswiger Chausee 89, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 60 80
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Wohngemeinschaft Lichtblick und Parksiedlung

Anschrift: Ernst-Barlach-Straße 5, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de

WOHN – PFLEGE – GEMEINSCHAFTEN

RENDSBURG

Wohngemeinschaft Neuwerk

Anschrift: Kirchenstraße 1, 24768 Rendsburg
Telefon: 0170 / 20 45 70 3 (Angehörigenvertretung)
E-Mail: wohngemeinschaft.neuwerk@t-online.de
Website: -

Wohngemeinschaft Richard und Christel Riese

Anschrift: Holsteiner Straße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 60 80
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage -am-see.de

SCHACHT – AUDORF

Wohngemeinschaft Schacht – Audorf

Anschrift: Am Urnenfriedhof 38, 24790 Schacht - Audorf
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrendsburg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de

Foto: Mörsch

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen – bekannt auch als Alten- und Pflegeheime – dienen der umfassenden Betreuung, Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung rund um die Uhr. In der Regel leben die Bewohner in Einzel- oder Doppelzimmern, in die häufig auch Möbel mitgebracht werden können.

Beim Einzug wird ein Vertrag über die Wohnmöglichkeit, die gesamte Versorgung, Betreuung und Pflege abgeschlossen.

Altenholz

DoreaFamilie Altenholz

Anschrift: Ostpreußenplatz 33, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 91 80
E-Mail: altenholz@doreafamilie.de
Website: www.doreafamilie.de/altenholz

Senioren- und Pflegezentrum Altenholz

Anschrift: Am Kapenhof 1, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 30 52 46 0
E-Mail: altenholz@dsw-nord.de
Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-altenholz

Ascheffel

Haus Hüttener Berge

Anschrift: Förstereiweg 6, 24358 Ascheffel
Telefon: 04353 / 18 80
E-Mail: info@haus-hb.de
Website: www.stellavitalis.de/standorte/stella-vitalis-seniorenzentrum-haus-huettener-berge

Bordesholm

Altenpflegeheim Klosterstift

Anschrift: Lindenplatz 11, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 75 50
E-Mail: info@klosterstift.de
Website: www.landesverein.de/uebersicht-klosterstift

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

BORGSTEDT

CURA Seniorencentrum Borgstedt GmbH
Anschrift: Dieksredder 1, 24794 Borgstedt
Telefon: 04331 / 35 08 0
E-Mail: info.borgstedt@cura-ag.com
Website: www.borgstedt.cura-ag.com

BOVENAU

Haus Wiesengrund GmbH & Co. KG
Anschrift: Am Wiesengrund 20, 24796 Bovenau
Telefon: 04334 / 18 78 90
E-Mail: info@hauswiesengrund.de
Website: www.hauswiesengrund.de

BREIHOLZ

Senioren- und Pflegeheim Breiholz GmbH
Anschrift: Hauptstraße 117-123, 24797 Breiholz
Telefon: 04332 / 18 00
E-Mail: info@vor-anker.eu
Website: www.vor-anker.eu

BÜDELSDORF

Büdelsdorfer Seniorenwohnanlage Am Park
Anschrift: Am Park 1, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 34 37 0
E-Mail: ampark@bruecke.org
Website: www.ampark.org

Damp

Seniorenzentrum 3 Wellen

Anschrift: Florianweg 12, 24351 Damp
Telefon: 04352 / 30 80
E-Mail: verwaltung@altenpflege-damp.de
Website: www.altenpflege-damp.de

Dänisch-Nienhof

DoreaFamilie Dänisch-Nienhof

Anschrift: Strandstraße 1, 24229 Dänisch-Nienhof
Telefon: 04308 / 18 34 08 2
E-Mail: daenisch.nienhof@doreafamilie.de
Website: www.doreafamilie.de/daenisch-nienhof

Eckernförde

1. Eckernförder Tages- & Dauerpflege für Senioren

Anschrift: Rosseer Weg 33, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 75 59 60
E-Mail: info@erste-eckernfoerder-tagespflege.de
Website: www.erste-eckernfoerder-tagespflege.de

AWO - Servicehaus Eckernförde

Anschrift: Reeperbahn 30, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 66 67 80
E-Mail: servicehaus-eckernfoerde@awo-sh.de
Website: www.awo-pflege-sh.de/einrichtungen/awo-servicehaus-eckernfoerde

D & S Haus am Noor GmbH

Anschrift: Carlshöhe 2, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 60 01
E-Mail: info@d-und-s.de
Website: www.d-und-s.de/haus-am-noor

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

ECKERNFÖRDE

Seniorenhaus Eckernförde
Anschrift: Schleswiger Straße 116, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 88 92 20
E-Mail: info-st-martin@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/standort/seniorenhaus-eckernfoerde

St. Martin-Altenhilfe-Diakonie-Zentrum Eckernförde
Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 71 30
E-Mail: info-st-martin@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/einrichtungen/sankt-martin/

ELSDORF - WESTERMÜHLEN

Wohn- und Pflegeeinrichtung Hohenheide
Anschrift: Hohenheide 3, 24800 Elsdorf-Westermühlen
Telefon: 04335 / 92 20
E-Mail: wpe@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/elsdorf-westermuehlen

FLINTBEK

Alten- und Pflegecentrum Flintbek
Anschrift: Hörn 12, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 90 07 10
E-Mail: info@pcflintbek.de
Website: www.pcflintbek.de/html/flintbek

FOCKBEK

Seniorenheim Küster

Anschrift: Schafredder 17, 24787 Fockbek
Telefon: 04331 / 66 59 03 0
E-Mail: info@seniorenheim-kuester.de
Website: www.seniorenheim-kuester.de

Pflegehaus Seeblick

Anschrift: Stadttor 35 c, 24787 Fockbek
Telefon: 04331 / 60 80
E-Mail: info@swa-am-see.de
Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de/wohnen/pflegehaus/

GAMMELBY

Seniorenhof Flintberg

Anschrift: Flintberg 1, 24340 Gammelby
Telefon: 04351 / 89 92 0
E-Mail: info@seniorenhof-flintberg.de
Website: www.seniorenhof-flintberg.de

GETTORF

Gettorfer Seniorenwohnanlage Am Park gGmbH

Anschrift: Hainweg 14, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 41 51 00
E-Mail: ampark-gettorf@bruecke.org
Website: www.ampark-gettorf.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

HANERAU-HADEMARSCHEN

Op den Botterbarg - Senioren- und Pflegeheim

Anschrift: Theodor-Storm-Straße 29, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 73 0
E-Mail: pflegezentrum@t-online.de
Website: www.pflegezentrum-kleist.de

HOHENWESTSTEDT

Cura Seniorenzentrum Hohenwestedt GmbH

Anschrift: Lerchenfeld 21, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 76 70 0
E-Mail: info.hohenwestedt@cura-ag.com
Website: www.hohenwestedt.cura-ag.com

Seniorenzentrum Mittelholstein

Anschrift: Billundstraße 6-10, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 40 99 1
E-Mail: renate.freimann@bruecke.org
Website: www.seniorenzentrum-mittelholstein.de

HOHN

Alten- & Pflegeheim Eichenhof

Anschrift: Seeweg 2, 24806 Hohn
Telefon: 04335 / 92 29 62
E-Mail: info@eichenhof-hohn.de
Website: www.eichenhof-owschlag.de/altenpflegeheim-hohn

Jevenstedt

Haus Dorothee GmbH
Geronto-Psychiatrische Einrichtung
Anschrift: Itzehoer Chaussee 62, 24808 Jevenstedt
Telefon: 04337 / 91 91 90
E-Mail: info@haus-dorothee-jevenstedt.de
Website: www.haus-dorothee-jevenstedt.de

Seniorenhaus Jevenstedt
Anschrift: Am Altenheim 1, 24808 Jevenstedt
Telefon: 04337 / 91 91 47
E-Mail: e.sohrbeck@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/standort/seniorenhaus-jevenstedt

Kronshagen

Senioren- und Pflegezentrum Kronshagen
Anschrift: Amalienweg 1, 24119 Kronshagen
Telefon: 0431 / 58 47 0
E-Mail: kronshagen@dsw-nord.de
Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-kronshagen

Lindau

Alten- und Pflegeheim Herrenhaus Lindau
Anschrift: Lindenallee 2, 24214 Lindau
Telefon: 04346 / 41 24 34
E-Mail: info@herrenhaus-lindau.de
Website: www.lindau-herrenhaus.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

LÜTJENWESTEDT

Zur Alten Schule – Seniorenpflegeheim Lütjenwestedt GmbH

Anschrift: Schulstraße 9, 25585 Lütjenwestedt
Telefon: 04872 / 30 90
E-Mail: mail@alte-schule-sh.de
Website: www.alte-schule-sh.de

NORTORF

Haus Simeon

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 40 26 0
E-Mail: haus.simeon@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/haus-simeon

Kurz- u. Langzeitpflege Dr. Rudolf Blitz GmbH

Anschrift: Neue Straße 28, 24589 Nortorf
Telefon: 04392 / 92 70 13
E-Mail: info@pflegheim-dr-blitz.de
Website: www.pflegeheim-nortorf.de

NÜBBEL

Huus an de Eider GmbH

Anschrift: An de Eider 5, 24809 Nübbel
Telefon: 04331 / 33 16 24
E-Mail: info@pcflintbek.de
Website: www.pcflintbek.de/html/nubbel

OSDORF

Alten- und Pflegeheim Haus Dänischer Wohld GmbH & Co.KG
Anschrift: Gildeweg 22, 24251 Osdorf
Telefon: 04346 / 41 53 00
E-Mail: info@haus-daenischer-wohld.de
Website: www.hausdaenischerwohld.de

OSTERRÖNFELD

DoreaFamilie Osterrönfeld
Anschrift: Aukamp 36, 24783 Osterrönfeld
Telefon: 04331 / 80 98 0
E-Mail: osterroenfeld@doreafamilie.de
Website: www.doreafamilie.de/osterroenfeld

OTTENDORF

CURA Seniorencentrum Ottendorf GmbH
Anschrift: Ottendorfer Weg 20, 24107 Ottendorf
Telefon: 0431 / 58 36 40
E-Mail: info.ottendorf@cura-ag.com
Website: www.ottendorf.cura-ag.com

OWSCHLAG

Alten- und Pflegeheim Eichenhof
Anschrift: Eisenbahnstraße 6, 24811 Owschlag
Telefon: 04336 / 265
E-Mail: info@eichenhof-owschlag.de
Website: www.eichenhof-owschlag.de/altenpflegeheim-owschlag

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

RENDSBURG

Alloheim Senioren-Residenz Am Altstädter Markt
Anschrift: Altstädter Markt 7-9, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 43 10 0
E-Mail: rendsburg@alloheim.de
Website: www.alloheim.de/pflege-rendsburg

Caritashaus St. Vincenz gGmbH
Anschrift: Herrenstraße 21-22, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 71 37
E-Mail: st-vincenz@caritas-im-norden.de
Website: www.caritas-pflegeheime-schleswig-holstein.de/caritashausstvincenzggmbh

Neue Heimat Rendsburg gGmbH
Anschrift: Schleswiger Chaussee 42, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 33 72 50
E-Mail: neueheimat@brücke.org
Website: www.neueheimat-rd.de

KerVita Senioren-Zentrum "Am Nord-Ostsee-Kanal"
Anschrift: Hindenburgstraße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 41 20
E-Mail: nok@kervita.de
Website: www.kervita.de/de/rendsburg

RIESEBY

Haus Schwansen

Anschrift: Rakower Weg 1, 24354 Rieseby
Telefon: 04355 / 18 10 0
E-Mail: haus-schwansen@bruecke.org
Website: www.haus-schwansen.de

SCHACHT - AUDORF

Senioren- und Pflegezentrum Schacht-Audorf

Anschrift: Hüttenstraße 8, 24790 Schacht-Audorf
Telefon: 04331 / 94 69 24
E-Mail: schacht-audorf@dsw-nord.de
Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-schacht-audorf

TIMMASPE

Haus Am Sandkamp

Anschrift: Am Sandkamp 13, 24644 Timmaspe
Telefon: 04392 / 17 23
E-Mail: mail@haus-am-sandkamp.de
Website: www.haus-am-sandkamp.jimdo.com/unser-haus

WARDER

Alten- und Pflegeheim „Zum Wardersee“

Anschrift: Schulstraße 6, 24646 Warder
Telefon: 04329 / 524
E-Mail: info@pcflintbek.de
Website: www.pcflintbek.de/html/warder

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

WATTENBEK

Seniorenpension Dahlienhof

Anschrift: Dahlienweg 2, 24582 Wattenbek
Telefon: 04322 / 55 28 61 05
E-Mail: dahlienhof@fuehrergruppe.de
Website: www.dahlienhof-wattenbek.de

WESTERRÖNFELD

Haus Hog`n Dor

Anschrift: Hog'n Dor 1, 24784 Westerrönfeld
Telefon: 04331 / 80 91 0
E-Mail: wef@haushogndor.de
Website: www.haushogndor.de

Foto: Mörsch

BETREUUNG IN DER LETZEN LEBENSPHASE

Ziel palliativer Versorgung ist es, Symptome zu lindern und die Lebensqualität und das Wohlbefinden der schwerstkranken Menschen möglichst lange zu erhalten. Im Gegensatz zur kurativen (heilenden) Behandlung verzichtet die palliative Versorgung auf alle medizinischen Maßnahmen, die das ausschließliche Ziel haben, das Leben zu verlängern. Es wird zudem versucht, Krankenhaus- und insbesondere intensivmedizinische Behandlungen in der letzten Lebensphase zu vermeiden, da diese für die Menschen mit Demenz besonders belastend sind.*

AMBULANTE HOSIPZDIENSTE

Ambulante Palliativversorgung beinhaltet, dass schwerstkranke Menschen in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung sowohl medizinisch als auch pflegerisch betreut werden. Damit kann ihnen ein würdevolles Sterben mit möglichst wenig Schmerzen ermöglicht werden. Der Ausbau der ambulanten Palliativversorgung kommt dem Wunsch vieler schwerstkranker Menschen entgegen, in der häuslichen Umgebung und in der Nähe ihrer Angehörigen zu bleiben. **

BORDESHOLM

Hospizgruppe Bordesholm-Brügge

Anschrift: Alte Brügger Landstraße 14 a, 24582 Brügge
Telefon: 04322 / 88 99 41 1
E-Mail: hospiz.bordesholm.bruegge@gmail.com
Website: www.hospizgruppe-bordesholm-bruegge.de

BÜDELSDORF

Förderverein Häusliche Hospiz Büdelsdorf e.V.

Anschrift: Am Ring 14, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 39 13 4
E-Mail: hospiz-bdf@web.de
Website: www.hospizverein-buedelsdorf.de

* Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Infoblatt 24

* * Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de/palliativversorgung.html

Gettorf

Hospizverein Dänischer Wohld e.V.

Anschrift: Kieler Chaussee 2, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 60 26 44 8
E-Mail: hospiz.im.wohld@gmail.com
Website: www.hospiz-im-wohld.de

Eckernförde

Hospiz-Initiative Kirchenkreis Eckernförde
im Altenhilfe-Diakonie-Zentrum St. Martin
Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 72 66 84 0
E-Mail: hospiz-initiative-eckernfoerde@kkre.de
Website: www.hospiz-initiative-eckernfoerde.de

Hohenwestedt

Hospizverein Mittelholstein e.V.

Anschrift: Thomashaus-Passage 2, 24594 Hohenwestedt
Telefon: 04871 / 76 36 87 7
E-Mail: info@hospizverein-hohenwestedt.de
Website: www.hospizverein-hohenwestedt.de

Rendsburg

Palliativnetz HORIZONT gGmbH - im Kreis Rendsburg-Eckernförde
Anschrift: Kaiserstraße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 46 39 56 0
E-Mail: info@pn-horizont.de
Website: www.palliativnetz-horizont.de

SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG

Bei der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, kurz SAPV, arbeiten Ärzte und Pflegedienste in einem Palliative-Care-Team (PCT) zusammen. Die SAPV umfasst ärztliche und pflegerische Leistungen einschließlich ihrer Koordination, insbesondere zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle, und zielt darauf ab, die Betreuung der schwerstkranken Menschen in der vertrauten Umgebung des häuslichen oder familiären Bereichs zu ermöglichen.
Die SAPV-Versorgung muss vom Arzt verschrieben werden und wird in der Regel von der Krankenkasse bezahlt.

Felm

Palliativteam Nord

Anschrift: Am Wohld 9, 24244 Felm
Telefon: 0431 / 31 04 07 00
E-Mail: info@palliativteam-nord.de
Website: www.palliativteam-nord.de

Rendsburg

Palliativnetz HORIZONT gGmbH – im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Kaiserstraße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 46 39 56 0
E-Mail: info@pn-horizont.de
Website: www.palliativnetz-horizont.de

STATIONÄRE HOSPIZE

Ziel der Hospizarbeit ist es, ein Sterben zuhause, in der gewohnten Umgebung, zu ermöglichen. Sofern dies nicht möglich ist und eine Krankenhausbehandlung nicht notwendig oder gewünscht ist, kann die Aufnahme in einem stationären Hospiz erfolgen. Das Hospiz bietet schwerkranken und sterbenden Menschen die Möglichkeit, ihre letzten Tage, Wochen oder wenige Monate selbstbestimmt und sicher begleitet zu verbringen, dieses ist unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Konfession, Alter und finanzieller Situation. Voraussetzung für die Aufnahme in ein stationäres Hospiz ist, dass der Patient an einer Erkrankung leidet, die progredient verläuft und bei dem eine Heilung ausgeschlossen ist. Zu den weiteren Voraussetzungen zählen u.a., dass eine palliativ-medizinische und palliativ- pflegerische Versorgung im stationären Hospiz notwendig ist und eine Aufnahme von dem Patienten gewünscht wird. *

GETTORF

Hospiz im Wohld gGmbH

Das Haus ist seit Oktober 2020 in Betrieb. Es bietet in einem großzügigen Gebäude acht Betten für Erwachsene sowie zwei weitere für schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien an.

Anschrift: Lindentor 2, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 60 00 1
E-Mail: info@hospiz-im-wohld.de
Website: www.hospiz-im-wohld.de

RENDSBURG

Haus Porsefeld

Das 1996 gegründete Haus hat 10 Zimmer, in denen auch Angehörige übernachten können.

Anschrift: Mühlengraben 2, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 14 35 0
E-Mail: hausporsefeld@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rendsburg-hospiz-haus-porsefeld

* Quelle: Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V., www.dhpv.de/themen_hospize

ALZHEIMER GESELLSCHAFT
im Kreis
Rendsburg-
Eckernförde e.V.

Aukamp 17, 24794 Bünsdorf
☎ 04356- 99 99 79 9
info@alzheimer-rd-eck.de
www.alzheimer-rd-eck.de

Am 17. April 2012 wurde die Alzheimer Gesellschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde von 25 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der telefonischen Beratung und in der Moderation von Gesprächsgruppen für Angehörige, welche wir in Kooperation mit zwei PflegeStützpunkten anbieten. Dabei vermitteln wir Informationen und bieten Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten an. Des Weiteren haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Angebote für Menschen mit Demenz initiiert wie Tanznachmittage, Führungen auf der NordArt, Ausflug mit einem Oldtimerbus zu einem Bauernhof und in Kooperation mit dem Historischen Museum Rendsburg ein monatliches Treffen zu den “Aufgeweckten Museumsgeschichten”.
Um das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu tragen und um Verständnis zu werben, organisieren wir die Rendsburger Alzheimertage. Mit einem umfangreichen Programm luden wir zu einem Sommerfest auf den Kolonistenhof ein. Darüber hinaus konnten wir mit Vorträgen bei verschiedenen Organisationen die Zuhörer aufklären und sensibilisieren. Dazu dienten auch Kino- und Theatervorführungen in Kooperation mit dem Schauburg Filmtheater, dem Stadttheater Rendsburg und verschiedenen Pflegeanbietern.

Der hier vorliegende Wegweiser Demenz wurde von uns zusammengetragen, für den Druck vorbereitet und wird nun möglichst breitflächig an alle Interessierten verteilt.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und unsere Arbeit wird getragen durch finanzielle und ideelle Unterstützung. Sei es durch Mitgliedsbeiträge und Spenden oder durch ehrenamtliches persönliches Engagement, um so die gemeinsamen Aufgaben erfolgreich umzusetzen.

Wenn Sie uns passiv unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft. Die Vielzahl unserer Angebote macht aber auch ein ehrenamtliches Engagement reizvoll. Wenn Sie uns Zeit schenken möchten und sich vorstellen können, uns aktiv zu unterstützen, nehmen Sie sehr gerne Kontakt zu uns auf.

Auch wenn durch die ehrenamtliche Führung des Vereins keine Kosten verursacht werden, kann mit den Mitgliedsbeiträgen – wie in vielen anderen gemeinnützig und mildtätig wirkenden Vereinen auch – nur ein Teil der angestrebten Aufgaben finanziert werden. Daher sind wir auf weitere Zuwendungen angewiesen. Wir freuen uns über Spenden – auch kleine Beträge tragen zur Durchführung unserer Projekte bei.

Sie möchten Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. werden und uns passiv oder aktiv unterstützen?
Dann füllen Sie bitte den **AUFNAHMEANTRAG** (S.93), das **SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT** (S.94) und die **EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG DATENSCHUTZ** (S.95) aus und senden es an folgende Adresse: **ALZHEIMER GESELLSCHAFT** im Kreis **RENDSBURG-ECKERNFÖRDE** e.V.
Ursula Wendt • Aukamp 17 • 24794 Bünsdorf

AUFNAHMEANTRAG

Ich möchte Mitglied werden in der
Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

☐ Privatperson ☐ Institution

.....
Name, Vorname

.....
Institution, Ansprechpartner

.....
Anschrift

....
Telefonnummer Geburtsdatum

.....
E-Mail

....
Ort, Datum Unterschrift

▶ ▶▶▶ ▶ **BITTE WENDEN!**

BITTE AUCH DIESE SEITE AUSFÜLLEN.
VIELEN DANK.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

ich ermächtige die
Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
(Gläubiger-Identifikationsnummer DE09 ZZZ00000502170)

den regelmäßig wiederkehrenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von *_____ €/Jahr von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Alzheimer Gesellschaft Rendsburg-Eckernförde e.V. auf mein Konto eingezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: *Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.*

* Der Mitgliedsbeitrag beträgt bei Privatpersonen mindestens 30,00€/Jahr, bei Institutionen mindestens 100,00€/Jahr und ist ansonsten frei wählbar.

.....	.....
Name, Vorname oder Institution des Zahlungspflichtigen	Name des Kreditinstituts
.....	.....
BIC	IBAN
.....	.....
Ort, Datum	Unterschrift des Kontoinhabers

Spenden unter 200,00 € können Sie mittels Kontoauszug bei Ihrem Finanzamt steuerlich geltend machen.

BANKVERBINDUNG

Kontoinhaber:	Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg - Eckernförde e.V.
IBAN:	DE49 2145 0000 0105 0797 68
BIC:	NOLADE21RDB

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG DATENSCHUTZ

Die Erhebung Ihrer im Aufnahmeantrag und im SEPA-Lastschriftmandat angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Bankdaten, E-Mail, dienen ausschließlich der ordnungsgemäßen Mitgliederverwaltung und beruhen auf gesetzlicher Berechtigung.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken
Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, dann kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

☐ Ich willige ein,
dass die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
mir Informationen, die den Verein betreffen per E-Mail zusendet.

E-Mail

☐ Ich willige ein,
dass die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
mir Informationen, die den Verein betreffen zusendet.

Ort, Datum Unterschrift des Antragstellers

Rechte der Antragstellerin/des Antragstellers:
Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

- Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, von der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sie sind gemäß Artikel 17 DSGVO jederzeit berechtigt, von der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e:V., die **Berichtigung, Löschung** und **Sperrung** einzelner personenbezogener Daten zu verlangen.
- Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft ändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch oder per E-Mail an die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde übermitteln. Es entstehen Ihnen keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Foto: Mörsch

ADRESSEN

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Adresse: Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
Telefon: 030 / 25 93 79 50
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
Website: www.deutsche-alzheimer.de

Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. /Landesverband
Adresse: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt
Telefon: 040 / 30 85 79 87
E-Mail: info@alzheimer-sh.de
Website: www.alzheimer-sh.de

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg- Eckernförde e.V.
Adresse: Aukamp 17, 24794 Bünsdorf
Telefon: 04356 / 99 99 79 9
E-Mail: info@alzheimer-rd-eck.de
Website: www.alzheimer-rd-eck.de

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein
Adresse: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt
Telefon: 040 / 60 92 64 20
E-Mail: info@demenz-sh.de
Website: www.demenz-sh.de

PflegeStützpunkt Rendsburg-Eckernförde, Koordinierungsstelle
Adresse: Kaiserstraße 8 , 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 20 21 24 7
E-Mail: pflegestuetzpunkt@kreis-rd.de
Website: www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/pflegestuetzpunkt/

KIWA – Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
Adresse: Raiffeisenstraße 1-3, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 14 38 63
E-Mail: post@kiwa-sh.de
Website: www.kiwa-sh.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Informationen rund um das Thema Demenz, Adressdatenbank
www.wegweiser-demenz.de

TELEFONLISTE

Alzheimer Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
Telefon: 030 / 25 93 79 51 4

PflegeNotTelefon Schleswig-Holstein
Telefon: 01802 / 49 48 47 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

SUCHMASCHINEN für Pflegeeinrichtungen etc.

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein
(Ärzte, Unterstützungs-, Pflege-, Wohnangebote etc.in Schleswig-Holstein)
www.demenzwegweiser-sh.de

Verband der Ersatzkassen e.V. (Pflegenoten des MDK, Kosten, etc.)
www.pflegelotse.de

Allgemeine Ortskrankenkassen, AOK (Pflegenoten des MDK, Kosten, etc.)
www.aok-pflegeheimnavigator.de

Betriebskrankenkassen, BKK (Pflegenoten des MDK, Kosten, etc.)
pflegefinder.bkk-dachverband.de

Altenheime, Pflegeeinrichtungen und Seniorenresidenzen
www.heimverzeichnis.de

Weisse Liste
www.weisse-liste-pflege.de

NOTIZEN

ALZHEIMER GESELLSCHAFT
im Kreis
Rendsburg-
Eckernförde e.V.

www.alzheimer-rd-eck.de • info@alzheimer-rd-eck.de
☎ 04356 - 99 99 799 oder 0176 - 35 27 53 89

Die Broschüre wurde gefördert durch

Förde Sparkasse

Kreis Rendsburg-Eckernförde